Hiesbadener Can Wöchentlich

"Zagblatt-Cane".

Bezugd-Preis für beibe Ansgaben: 70 Big. monarlich, IL 2.— vierreijährlich burch ben Berlag Langgaffe II. ohne Bringerlohn K. 3.— vierreijährlich burch alle bentichen Poliuskalten, auslichlich Beikohgelb. — Bezugs elektlungen nehmen außerbem entgegen: in Wiefsbaden bie Moriskelle Jiisnusedingt II, jowie die Ansgabeitellen in allen Teilen ber Stadt; in Breitrich is die dertigen Ansgabeitellen und in den dentachbarten Canducten und im Abeingan die betreifenden Tagblatte Trüger.

12 Ausgaben.

"Angblatt . hand" Er. 6650-53.

Angeigen-Breid-für die Zeile: 15 Big, für berliche Ungeigen im "Arbeitswarft" und "Kleiner Ungeiger" in embelischer Gathern: 30 Big, in barva abweichenber Sanzusführung, iswie für alle übrigen ürflichen Angeigen: 30 Big, für alle auswärtigen Ungeigen; 1 ML jur betliche Kellamen; 2 Mt, ihr auswärtige Bieflamen. Ganze, balbe, brittel und viertel Seiten, durchfanziend, nach beisnberer Breechung.— Bet wiederholter Aufnahme undschaberter Angeigen in furzen Jwilchenräumen enthrechenber Auchah

Muzeigen-Aunghme: Für bie Abend-Andg. bis 17 Uhr Berliner Schriftleitung bes Wiesbabener Tagblatts: Berlin-Wilmersdorf Günhelfir. 66, Fernfpr. : Amt Uhland 450 u. 451. Tagen und Plagen wird beine Gensche übernmunen

Freitag, 13. August 1915.

Abend=Ausgabe.

Mr. 374. + 63. Jahrgang.

Die Deutschen in Rugland. So unmittelbar dringende Aufgaben uns der Krieg ftellt, so können wir die gange Bulle der politischen wie ber moralischen Berpflichtungen, die uns bies ungeheure Ringen auferlegt, doch nur erft in feiner unbestimmten Gesamtheit uns nahebringen. Aberall, wobin wir auch die Blide richten, ahnen wir die Rottvendigfeit, Reuordnungen zu schaffen, wie fie in gleichem Umfange und mit gleicher Bedeutung für Bohl und Behe von Millionen noch niemals einem Staatswesen und einer Ration obgelegen haben. Ob wir's wollen ober nicht, ob uns die Last solcher Pflichten schredt oder ob sie willsommen geheißen wird, jedenfalls wird ichon der zukünftige Friedensichluß und dann erst recht die unermüdliche Arbeit während der Beit nach dem Kriege für die Möglichkeiten gur Durch führung solcher wahrhaft übermältigenden Aufgaben torgen missen. Wir denken dobei an das belgische Broblem, wir denken dobei aber auch an das Schickstoller Deutischen in Ruhland. Die Zeit ist noch nicht gekommen, in der die Frage erörtert werden darf und kann, was nit den baltischen Prodinzen des Zarenreichs geschehen soll. Aber seitdem unsere Truppen Kur-land nahezu ganz besetht haben und ihren Bormarich bis au Zielen sortieben, von denen wir jett noch nicht sprechen können, bekommt diese baltische Frage ein gang anderes Gesicht als vorber, wo man sich nur theoretisch mit ihr zu beschäftigen brauchte. Wir möch ten diese Frage zumächst nicht nach dem Borbilde der Forderungen und der harten Vokwendigkeiten betrachten, die uns sür die Behandlung der belgischen Frage allerdings makgebend fein müffen, so das wir alle, auch ohne viel davon zu reden, genau wiffen, wie es gemeint sein soll, und daß es anders, als uniere Sehnsucht und unsere Einsicht es wollen, auch gar nicht gemeint sein kann. Die baltische Frage ist nicht so relativ einsach wie die belgische. Sie hängt, rein politisch betrachtet, unlöslich mit der Borfrage zusammen, wie wir unfer gufünftiges Berhältnis zu Rugland einrichten sollen und ob wir mit der Möglichkeit einer Bieberverständigung au rechnen haben. Das it ein Gesühlspunkt, der nach unserer festen überzeugung sür das Verbältnis zu Frankreich und Eng-land nicht mehr in Betracht konunt. Wir haben es vier Jahrzehnte lang durch unendliche Gebuld-und Langmut versucht, mit Frankreich in einen er-träglichen Zustand zu kommen, und es ist uns miß-lungen. Wir würden aus Geschichte und Volität nichts gesternt haben und uns iträslicher Einsichtslassereit nichts gelernt haben und uns sträslicher Einsichtslosigfeit schuldig machen, wenn wir jemals glaubten, England noch versöhnen und durch Großumt diesen unieren ge-fährlichsten Feind entwaffnen zu können. Nach Westen bin fann es feine Rudfichtnahme geben; ob fie nach Often hin nätzlich sein kann, das wollen wir jetzt nicht untersuchen, und es wird auch nicht so leicht sein, eine ausreichende Beantwortung dieser mehr als politischen, biefer enticheidenden weltgeschichtlichen Frage zu finden. Mber wie es mit unserem Berhältnis zu Rugland auch werden nug, so nug uns das Schickfal der Deutschen im Zarenreiche am Bergen liegen, und die Erfüllung unferer Pflichten gegen diefe Boifs. genoffen darf nicht aufgeschiben werden. Nur mit banger Sorge tann man fich den Buftand bergegernvärtigen, dem die baltischen und auch die in Gudruf fand anfäffigen Deutschen breisgegeben maren, wenn der Friedensschluß die Benhältniffe etwa fo liehe wie bisber. Wenn wir uns dauernd aus ben befetten Gebieten im Beften gurudzögen, fo murben wir mohl viel Abneigung hinter uns lassen, aber das brauchte uns nicht besonders zu fümmern. Wenn wir zwischen uns und die baltischen Deutschen wieder einen größeren Raum legten, was würde dann wohl mit diesen unseren Bolfsangehörigen geschehen? Bir brauchen das nicht im einzelnen auszumalen, die miffiche Bruta. lität bot sich ja auch bisher schon mit böhnischer Graufamkeit an jenen Deutschen vergriffen, aber was fie bis beute an schamloser Unmenschlichkeit geleistet bat, das mare ein Rinderfpiel gegen das, was nach fommen winde. Mio was foll gescheben? Bir glauben, daß ichon das bloge Auswerfen der Frage die Antwort gum Teil in fich schließt. Das Wie freilich ift ratfelhaft und voller Dunkelheit. Solange die friegerischen Greignisse nach in Fluß find, fann es genigen, fich die Aufgabe felbst in ihrer kaum zu überbietenben Bebeutung zu bergegentpärtigen. Bflicht, die uns da erwächft, wird aber durch die Erfenntnis ihrer Größe noch lange nicht erfillt, fondern es muß gehandelt werden, und das wird denn auch gans gewiß geschen, weil das Richtgeschen undenk-

Ein Durchbruch der deutiden Garde am Buo. Berlin, 18. Mug. (Benf. Bln.) fiber ben Durch.

bruch ber Garbe weftlich bes Bug wird aus bem öfter-

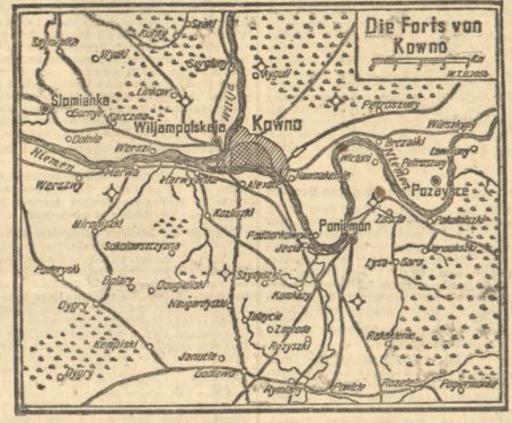
reichisch ungarischen Ariegepressequartier gemeldet: Bestlich bes Bug gelang ce ber be utichen Garbe bie ruffische Front, die bort in den letten Tagen bestigen Widerftand leiftete, gu burchbrechen, woburch bor ber Urmee Madenjen bie Ruffen jum Rudgug gezwungen murben.

Die Räumung von Dünaburg:

Die Sarge für bie in Beteroburg eintreffenben Gifichtlinge. W. T.-B. Landen, 18. Aug. (Richtantlich.) Aus Beters-burg melbet Reuter, daß bort Pfedfinder angestellt teachen feien, um ben in der Hauptfladt eintreffenden Flückelingen

behilflich gu fein. Unch die Beamten bereiten fich bor, Dun c-

Truppen. Ohne auf bie Durchführung ber Umgingegiebende rufifche heer zu warten, versucht der Feind & anen gu ffürnten. Gleichzeitig ruden bie Deutschen unt einer ausgebreiteten Front zwischen Kjemen und Dana bor, nöedsich nach Kiga, östlich nach Dünaburg und sübsich, nach Wilnaburg und sübsich nach Wilnaburg und sübsich nach Wilnaburg und sübsich nach Wilnaburg und Speindes, die Dünalinie zu erreichen besprechen die möglichkeit eines weiteren Aufwarziches der Deutstellen in der Wohlene und Wahren kann auf Wahren der Aufwarziches der Deutstellen in der Wohlene und Wahren kann der Wohlene schen in der Andrung auf Pedersburg. Bon zuständiger Geite wird jedoch berüchert, dass, wie auch die Plane des Feindes immer sein mögen, er kannt in der Lage sein wird, the Hauptitadt Ruglands zu erwichen. Die Proving Pitota



burg zu verlaffen. Die Militärbehörben rufen die Räwer con 17 bis zu 45 Johren zur Feldarbeit auf. Wenerul Rugh. hat mit bem Distriftsgeneral die Stadt besucht.

Seppeline fiber Dunaburg.

Br. Christiania, 13. Aug. (Gig. Drahtbericht. Jenj. Bln.) "Aftonpoften" melben aus Betereburg: Debrere Beppefine geigten fich gum erftenmal über ber Beftung Danaburg. Dentide Blieger fliegen täglich über Riga. Die Ginfchtichung ten Rowogeorgijewef ift, wie bereits gemelbet, Tatfache geworben. Am 8. Anguft begann bie Beichiegung. Die Bermaltungebehörben von Rowne find nach Obrinet über-

lleber Oftrolenka weht die deutiche glagge!

Offowice wird beftürmt,

s. Berlin. 13. Aug. (Gig. Melbung, Zenf, Bin.) Die militärifchen Operationen im Weften haben in ben lesten Tagen fein Ereignis von Wichtigleit gegeitigt. Die Operationen im Cften bagegen ichreiten ruftig und gunftig vormaris. Die latonifche Rurge unferer Generalftabeberichte bat Bweifel u. a. barüber auftommen laffen, ob nicht nur bie Borte bon 3mangoreb, fonbern auch bie Feftung felbft in unferen Sanben fei. 3 mangorobift feit bem 25. 3 uli völlig im Befit ber Berbunbeten. Offmice bagegen wird berannt. 3mar find bie Foris ausnahmstos ger-ichoffen. an ihrer Stelle find aber neue Selbbefeftigungen entftanben, bie noch Biberfent leiften. fiber Dirolenta enblich, von bem es im amtliden Bericht pur bief, bag bie beutiden Truppen barüber binans nach Often vorgebrungen feien, weht feit vielen Tagen bie beutiche Glagge.

Große Derhehrseinstellungen im Rudgugsgebiet.

Die Berersburger Stnatsbabi.bireftion gibt in Betersburg borch Aushänge in ben Bahnbofen befannt, dog ber gefamte Beinieb auf ten Linien Meval-Riga, Riga-Tunaburg Danaburg-M. Ina, Wilna-Oftrow und ollen Lucien weftlich ber Strede Bilna-Oftrow bom Conntag ch eingestellt ift.

Beforgniffe um einen weiteren Aufmarich in der Richtung nach Petersburg.

Aus der "Times". Has der "Times". Der "Times" wird aus Bererdburg gebruhtet: Die hisber allgemein geltende Annahme, daß die Deutschen nach Geoberung Barichans ihre Streitfrafte unmittelbar nach der meftlichen grent werfen wurden, ist burch die Ereignisse ber leiten Sage nicht bestätigt. Im Gegenteil entwidelt ber Beind eine neue Offenfibe nach bem Innern Rug-Lands bin, offenbar mit Unterftubung gabireicher neuer

ift mit Seen und Maräften besetzt, welche eine farke Bers teidigungstinie bilden. Hier würde der Angriff des Feindes, falls er einen Aufmarsch auf Petersburg unternehmen wird, gum Stillftanb fommen,

Der Polizeiprafibent von Roln nach Libau berufen.

Br. Berlin, 13. Aug. (Eig. Drahtbericht. Zenf. Bin.) Der Polizeipräsibent von Köln, A. Bescherer, it, wie die "B. Z." erfährt, zum Leiter der Polizeiberwaltung von Libau ernannt.

Das italienische sozialistische Hauptorgan feiert Bindenburgs Truppen als die Befreier Polens,

Br. Mailand, 13. Aug. (Eig. Drahtbericht. Zenf. Bln.) Der "Abanti" begrüßt die Schlacht in Bolen als einen Auftatt zu neuen großen Ereignissen, die zur Besteinung und Biedergründung ber staatlichen Selbständigkeit Bolens führe. Die Bolen, die in Preußen lebst eine harten Kampf als die Befreier von ruffischer Anechtschaft. Das sozialistische Blatt glaubt ben Bolen noch ben Rat geben zu follen, wiemanben gang zu trauen, sondern fich auf eigene Füße zu fiellen, "um die Jedeale des modernen fogialistifchen (!) Ctoates in geiftiger Gemeinichaft mit sen Proletariern aller Länder in die Tat umzuschen."

Einberufung der 18jährigen in Rugland: Samere Strafen für alle Driideberger.

W. T.-B. Ropenhagen, 13. Mug. (Richtamtlich.) "Rußtoje Slowo" melbet aus IR o & fau : Gin Erlag befiehlt bie Gin. berufung bes Jahrgangs 1917 gum 20. Muguft. Es merben fchmere Strafen für Ausbleibenbe angebroht. Alle bisherigen Vergunftigungen und Befreiungen bom Dienft, insbesondere aus Rudsicht auf Familien- und Besitherhaltniffe, werben aufgehoben. Die Ginberufenen muffen darauf gefaßt fein, fofort in die Armee eingestellt zu werden.

Die einzige Rettung Ruglands.

Nopenhagen, 18. Aug. (Benf. Bln.) Die zulebe hier ein-gegangenen ruffischen Blätter berichten ausführlich über bie ersten beiden Gibungen ber Reichabuma, worfen die Regierung äußerst heftig angegriffen wurde. Rach der "Rjetsch" fagte ber Sozialbemokrat Ticherbfe in längerer Rebe, Rufland werde einen völligen Zusammenbruch erleben, falls nicht eine burchgreifenbe Amberung bes politi. fchen Runfes fintifinde. Die vietzige Rettung Ruftembs fet die Befreiung bes Bolfes und die Temofratifierung ben Berfassung. Die Regierung trage die Berentwortung an ber Sungeranot, dem Giend und bem wirtichaftlichen Bufommen truch. Der Biffper ber Fortidrittsporter, Jefremalte, erflärte, das Bolf sei wegen der Enthüllung des elenden und

verbrecherischen Zustandes der Meichsberteidigung entrüftet und verlange ein nationales Berteidigungsministerium, das gewillt sei, der Reichsbuma Rechenschaft obzulegen.

Ruglands Geldnot.

Ronferens ber verbunbeten Finangminifter.

W. T.-B. London, 18. Aug. (Richtamtfich, Drafitbericht.) Die "Times" unridet aus Betersburg: Der Finanzminister Legist fid vermuefich bald zu einer furzen Konferenz mit den Finongministern der Alliserten ind Ausland.

Das neue ruffifche Unterftaatsfekretariat für Munitionsbeichaffung.

W. T.-B. Kopenhagen, 13. Aug. (Richtamtlich.) Rach dem "Rugtoje Slowo" haben die vereinigten Budget und Beeresausichuffe beichloffen, bag bem Rriegsminifter ein Unterstaatsfetretar für Dunitionsbeschaffung beigegeben werbe, bem ein Musichuf aus Duma. und Reichsratsmitgliedern beratenb gur Seite fteben foll.

Ruffifche Minifter in Untersuchung.

Saag, 12. Aug. (Benf. Bln.) Der "Dailh Mail" wird ens Betersburg kerichtet: Die Welbung, daß eine Unter-suchungskommission eingeseht wurde, um die Anklagen gegen ten früheren Ariegeminister Suchom linow und andere verantwortliche Verfönlichkeiten zu prüfen, ist allgemein mit Befriedigung aufgenommen worden. Die Regierung folgte alfo ben Ratichlägen der Duma, die verantwortlichen Berfonen gur Rechenschaft heranguziehen.

Magnahmen gegen die Bedrohung der weiteren ruffifchen Oftfeegebiete.

Saag, 12. Aug. (Zenf. Bln.) Aus Beiersburg melbet die "Ronning Boft": Obgleich trop ber unerwarteten Portsehung des deutschen Aufmariches in nördlicher Richtung das Borbandensein einer wirklich ernsten Gefahr für ben Berlift ber gefamten baltifchen Brobingen and der Bedrohung Petersburgs mit Recht abgestrieten wird, beabsichtigt man bennoch, Mohnahmen zu treffen, um bei einem Borriden des Feindes nach Röglichfeit alle Ge-treiden orräte in Sicherheit zu bringen, bezw. nicht in bie Sande bes Reinbes fallen zu laffen Es follen Berfügungen bevorsteben, wodurch die Menge der un ganz Kordrußland, namentlich in den Städten Pernau. Reval und Petersburg gesammelben Getreibevorräte und sonstigen Kriegsmaterialien jestgestellt werden soll. Für den Fall einer ernstlichen Be-drohung dieser Gediete sollen Mehnehmen getroffen werden, diefe Borrate wegguführen oder fie, falls die ftart belaftete Gifenbahn diesen Transport nicht bewältigen konne, zu ber-

Deutsch=österreichischer Vormarsch gegen Serbien

Rotterbam, 13. Aug. (Zenf. Bln.) "Dailh Rems" melbet aus Rom, daß nach aus Salonifi eingetroffenen Meldungen fich die Meldung bestätigt, wonach österreichische und beutiche Truppen in der Rabe ber ferbifchen Grenge tongentriert werben. Die Busammengiehung dieser feindlichen Streitfrafte geschebe hauptsächlich in ber Richtung bon Orfowa und bei ber Berbindung ber ferbischen und ruma-nischen Grenzlinie. Man icant bie Angahl ber bortigen deutsch-öfterreichischen Truppen auf ungefähr 100 000 Mann.

Bemerkenswerte Auslassungen über das unnühe Friedensgerede.

Br. Berlin, 13. Mug. (Gig. Drabtbericht. Benf. Bin.) Bu ben Betersburger Schwindeleien über angeb. gu den Petersburger Schmitteleten über angesliche deutsche Friedensvorschläge erflärt die "Deutsche Togeszeitung": Daß Deutschland sich durch Friedensanregungen, um die Früchte seiner Siege zu bringen beabsichtigt, ist lächerlich. Daß solche Gerüchte aber auflommen, ernsthaft verbreitet und geglaubt werden können, foll eine Lehre dafür sein, daß man in Deutschland fortan nicht mehr soviel vom Frieden spricht. Man sagt damit niemand etwas Reues, weder im In-lande noch im Aussande, wohl aber wird bagegen im Auslande burch das fortwährende Friedensgerede ber Eindruck erweckt, als ob Deutschland tatfächlich, wie neulich der "Temps" in einem Artikel schrieb, einen neuen Winterfeldzug für zu furchtbar holte, und beshalb die größten Anftrengungen für einen vorzeitigen Friedensichluf auf allen Begen und mit allen benfbaren Mitteln mache. Das fortgefehte Rebe über Frieden und Friedensichluß fiarti lebiglich die Zuversicht unserer Zeinde und verlän-gert damit den Krieg. (Das ift gang unsere Ansicht, wie sie ja durch alle Bernunft geboten ist. Schriftlig.)

Der Krieg gegen England. Ein englisches Sifcherboot durch Slieger gerftort.

W. T.-B. Amfterbam, 13. Aug. (Richtamtlich.) "Sandelsblad" meldet aus Soel van Solland: Rach Mitteilungen eines Schiffers ber englischen Schmad "Dumfries" aus Grimsby sischte bas Schiff gestern früh bei dem Leuchtschiff "Leeman", als ein deutsches Flugzeng der Besahung befahl, von Bord zu gehen. Dann wurden zwei Bomben geworfen, die das Schiff aerstörten. Nachdem die Besahung fünf Stunden lang umbergetrieben war, wurde fie bon bem Schiff "Seh. 321" aufgenommen und ift in Blaardingen gelanbet.

Gin Errad!

W. T. B Rotterbam, 13. Aug (Richtamflich.) De: "Rieuwe Rotterdamiche Courant" melbet aus Raas guis: Rapitan van Dal bon dem Schiffe "R. A. 6" ift ungefähr 20 Meilen nerdweitlich bes Maasleuchtschiffes bei einer Baffertiefe von 141/g Faben an einem gefuntenen Dampfer burbeigefahren, beffen Maften brei Deter über bem Baffer ragten.

Bum neuen Lohnabfommen in Gudwales.

W. T.-B. London, 12. Aug. (Richtamilich. Drahtbericht.) Die "Times" meldet aus Cardiff: Das Einigungsamt des fübmalischen Rehleureviers bat beschloffen, ben Sanbels-minifter Rungiman gu bitten, einige ftrittige Buntte bes fürzlichen Lohnabkommens zu entscheiden.

Dom frangösisch=belgischen Kriegsschauplat.

Eine neue deutsche Offensive an der Pferlinfe.

Rotterbam, 13. Mug. (Benf. Bin.) Der "Telegranf" melbet bon ber Grenge, bag in Rorbbelgien Geruchte umlaufen, wonach bie Dentichen an ber Merlinie bie Offen. fine wieber aufgenommen hatten. Man bemerfte einen leb. haften Automobilvertebr, ferner tamen forigefest neue Eruppen burd. Bon ber Pferlinie ift fowerer Gea fch ü bonner hörbar. Ramentlich aus ber Richtung ben Songe und Banbworbe, wie auch von ber Pfer her zwifchen Dir muiben und Rieuport. Im lehteren Ranmabifchnitt icheint ununterbrochen ichmeres Gefchut an ber Arbeit gu fein. Der Gefcubbonner ift feit Sonntagmittag ununterbrochen gu horen. Die Tätigkeit feindlicher Flieger ift in ben lesten Tagen merflich gefteigert worben. Fortgefest find an ber Rufte beutiche Abwehrtanonen in Tätigfeit.

Abermalige Beschiegung von Dunkirchens Umgebung.

W. T.-B. Faris, 13. Mug. (Ridjiamtlich.) "Betit Journal" melbet aus Li-uftrden: Die Umgebung von Dunfirden wurde am Montag bon ichmerer beuticher Artillerie be. fchoffen. Der Schaben ift unbebeutenb.

Ein Lob bes beutichen Flugwefens aus englischem Minbe.

W. T.-B. London, 13. Aug. (Drahtbericht. Richtantlich.) Prebott Battersbh schreift in der "Worning Bost" aus dem britischen Hauptquortier: Die Deutschen haben Grund auf ihre Fortidritte im Flugwejen ftolg gu fein. Man erhielt auch bom Boben aus einen ftarfen Eindrud bon ber Schnelligfeit und ber Steigfraft ber beutichen Flugzeuge, die fürzlich auf einige Entfernung in die Jeuerlinie einbrangen. Es war lebrreich, die Kühnheit zu beobachten, mit der fie unfere Geschoffe vermieben, was bas Bectrauen des Pliegers zu feiner Maschine beweist, sowie die Leichtigkeit zu beobachten, fo daß er, wenn er genug batte, in bobere Luftregionen freigt und die weißen Geschofwolfen gurudlagt, die hoffnungelos weit hinter ihm platen. Aluggeng ift bom Abiatiftop, ber einen fechsablinbrigen Dergringstig ift bom ablatting, der einen feinzigtindeigen Aeecedesmotor von 15:) Pferdekräften haben soll. Die Anzahl
der Pferdefärke bedeutet im Flugwesen nicht alles, aber sie
bedeutet mehr als die Schnelligkeit, nämlich Tragfähigkeit,
England sollte seine bisberigen Flugzeuge zum alten Eisen
wersen und die deutschen nachahmen und übertreffen.

Anamitifche Munitionsarbeiter für Frankreich.

Rotterbam, 18. Aug. (Zenf. Bin.) Ein neuer Transport bon 600 anamitischen Arbeitern ist auf Ersuchen ber frangösischen Regierung aus Saigon zur Unterstützung des jeht in ben frangösischen Munitionsfabrillen tätigen Bersonals nach Frantreich abgegangen.

Franfreiche Musfall an inbireften Steuern.

W. T.-B. Paris, 13. Aug. (Richtamtlich.) Rach dem "Temps" haben die indirekten Steuern und Monopole

kenntnis fofort an feinen funtbetifchen Aufbau berangetreten

werben. Das Ausgangsmaterial für die Gummifpnrhefe ift

Ifopren, ein ben Terpenen bermanbter Stoff bon ber Bu-

fammenfetjung C5 H8. Diefer Stoff lagt fich ber ber Ec-

hisung unter Drud in der Gegenwart bon Chlormafferftoff

oder Giseffig burch Polymerifation in ein Probuft berman-

Freitag, 13. Muguft 1915. im Juli 290 758 000 Franken ergeben, femit 87 115 100 Franfen (23,05 Brogent) weniger als im Jahre 1914. In ben erften fieben Manaten bes Jahres 1915 beirug ber Ausfall gegenüber bemfelben Zeitraum bes Borjahres 518 295 000 Franken. Die indirekten Steuern haben bis zum 81. Juli 490 Millionen Franken ergeben, ungefähr fünf Imolftel bes Boranichlages.

Die lette englische Berluftlifte.

W. T.-B. London, 18. Mug. (Richtamtlich. Drahtbericht.) Die neuefte Berluftlifte meift die Ramen bon 31 Offigieten und 396 Mann auf.

Frankreich beforgt um baldigen Abichluß des ruffifchejapanifchen Bundniffes.

W. T.-B. Latis, 18. Aug. (Richbamilich.) . Echo be Varis" l'ft nochma's einen brirgenben Auf an Eng-land ergehen, seinen Einfluß auf Japan geltend zu maden und auf bem Abichlug eines zuffifch-japanischen Bundniffes gu besteben

Spanifche Nachrichten über Marokho.

Mifibraud beutider Ariegegefangener burch bie Frangofen.

Dr. Mabrid, 18. Aug. (Eg. Draftbericht. Jens. Bln.) Die spanische Bresse veröffentlicht seit geraumer Zeit zum erstemmal wieder Nachrichten über die Verhältnisse in Frangöfifch - Marotto. Danach beidränft fich die französische Cherherricaft auf bas Land unmittelbar an der Rüfte und das Gebiet nördlich des Aclas. Die Berbindungen zwischen ben im Norden und ben im Güben ben ben Franzofen befeht gehaltenen Gebieten find unterbrochen. Die im Innern gelegenen Stadte und frangofifden Unfiebes lungen in Marofio find få millich geräumt. Unficherbeit besteht über bad Schickfal von Fez. Allerdings ist richig, daß Fez zu Anfama des Jahres in die Hände der Ausständischen geraten war, both idjeint die Behamptung der Franzosen wahrscheinlich, das Fez von dem Expedicionstarps des Obersten Gourand ipater wiedeverobert wurde und fich jeht fest in seinen Sonben befinde. In spanifchen Militärfreisen erhölt sichen Honer bestweit das Gerückt, daß die Framzosen in ihren Kämpsen mit den Waroskmern underwumbete deutsche Kriegsgefangene verwenden. Es schrint den Frangoien geglüdt zu fein, den Aufftand in Guduigerien gu unterbrüden.

Der Krieg gegen Italien. Ein öfterreichifch : ungarifches Unterfeeboot torpediert.

Die g. amte Mannfchaft ertrunfen.

W. T.-B. Rom. 11. Aug. (Richtantlich.) Der Chef des Abmiralfiabes teilt mit: heute morgen haben zwei öfterreichisch-ungarische Torpedobootszerstörer Kanonenschiffe auf Bati und Santo Spirito sowie Wolseita abgeseuert. Eine Zivilperson wurde getötet und sieben verwunder. Raterialschaden ist nicht veru sacht worden. In den Gewässern des Mriatischen Reeres wurde das öfter-reichisch-ungarische Unterseeboot "U. 12" von einem unferer Unterfeeboote torpebiert; es fant mit der gangen Befahring.

Der Berluft biefes Unterfeebootes unferer Berbundeten wird überall in Deutschland mit schmerzlichem Bedauern aufgenommen werben, obwohl ihn ber geftrige öfterreichischungarische Bericht noch nicht eingestand, hingegen stellt ber Bericht bedeutenden Materialschaben bei ber Beschiehung von Bari und Santo Spirito fest, was von italienischer Seite aus leicht begreiflichen und schon oft kritisierten Gründen abgeleugnet wird.

Die neueste italienische Erfindung! Gin "wunderbarer" Apparat, Torbebos von Unterfeebooten unfchablich gu machen.

W. T.-B. Baris, '2. Aug. (Nichtamtlich.) "Betit Parifien" melbet aus Turin: Der italienische Ingenieur Iua rini hat einen Apparat erfunden, die Richtung der von Unterseebooten abgeschoffenen Torpedos augenblidlich verändern und die Torpedos gur Explosion gu bringen, bevor fie ihr Biel erreichen.

Reue italienische Banknoten. 12 Millionen Beniner Ernteausfall.

W. T.-B. Bürich, 18, Mug. (Richtamtlich.) In Italien werden bemnüchst neue Banknoten über ein und zwei Lire ausgegeben, die als sogenannte Cassebonds bereichnet werden. — Laut "Agenzia Italia" beträgt der Ernteausall in Italien 10 bis 12 Millionen Zentner, die durch die Reservevoreite und die Einsuhr gedeckt werden sollen.

Künftlicher Gummi. Bon Dr. H. Luz.

Der Gummiberbrauch ber Technif befindet fich in fortgefehter Bunahme. Der Gummi ober Rautschut ift ein unentbehrliches Bilfsmittel gur Berftellung luftbichter Gefage, bei benen entweber ein maffiber Dedel mit Gummi-Dichtungen auf das Gefaß aufgepreit wird, oder die felbit vollständig aus Gummissoff hergestellt werden, wie vor allem die Gülsen der Luftballons. Trop des gewaltigen Aufschwunges der Luftschiffahrt ist der Berbrauch an Gummi hier aber doch verhältnismäßig gering gegenüber bem enormen Berbrauche in ber Gleftrotedmif und gu Ifolationsameden und bor allem für die Berftellung von Automobilreifen. Denn fo gablreiche Berfuche auch gemacht worben find, die Automebil-Angumatif burch andere technische Mittel zu erfeben, die Glaftigitat ber gespannten Luft im Gummischlauche konnte bisher auch noch nicht entfernt erreicht werden. Für Automobilreifen ift des-halb der Gummi noch schlechthin unentbehrlich. Da beim Automobilismus aber gleichzeitig noch ein gewaltiger Gummiverschleiß in Rauf genommen werben muß, ben die Brobuftion natürlichen Kautschufs faum zu beden imftande ist. fo lentte fich fcon feit Johrzehnten bie Aufmertfamteit von Wiffenschaft und Techniff auf die Berstellung fünstlichen Bummis ober vielmehr auf ben funthetischen Aufbau bes natürlichen Gummis aus billigen und in begrengter Menge vorhandenen Robstoffen. Für Deutschland ift biefe Frage von um so größerer Bedeutung, da uns durch die englische Geerauber-Bolitif die Bufuhr natürlichen Gummis fo gut mie vollständig gesperrt ist, und ba die vorhandenen Borrate

vollständig für Decreszwede beschlognabmt sind. In wissenschaftlicher Hinsicht ist die sonthetische Gummiherstellung bollständig gelöst. Rach bem bon Harries im

beln, bas in jeber Sinficht Kautschut ift. Ursprünglich murbe bas Jiopren burch bie trodene Destillation bon Rautichuf selbst gewonnen. Damit war für die fabrikationsmäßige Nautschutschnichese natürlich noch nichts geleistet, mur die wissenschaftliche Erkenntnis war gefördert worben. Der wirfliche Fortschritt bestand nun in der Entdedung, daß fich Ifo-pren nicht nur aus Rautschuf herstellen lätt, sondern fich auch bilbet, wenn Terpentinel burch glübenbe Robren geleitet mird. Auf ber Bafis biefer Menntniffe merben von Dr. Frib hofmann und Dr. Rarl Coutelle, Chemifern ber Glberfelber garbenfabrifen, im Jahre 1000 weitere fustematifche Berjude gur Rautichufspnibese begonnen. Es gelang ihnen gunachit, gang reines Ifopren, bas fie auf neuen Begen bergeftellt hatten, burch einfaches Erbigen im geschloffenen Roume für fich oder in Gegenwart anderer Stoffe in Rautichuf umzuwandeln. Rachtem über biefe Berfuche im Jahre 1910 in Wien öffentlich berichtet worden war, wurden an verfchiebenen Stellen im In- und Muslande bie Berfuche gur Berftellung fünftlichen Gummis fortgefest. Befonbere Berbienfte um bie Bofung ber Frage erwarben fich neben ben Elberfelber Farbenfabrifen noch bie Babifche Anilin- und Cobafabrit in Lubwigebafen und bie englischen Forfcher Methems und Strange. organischen Chemie aber micht vereinzelt baftebende Lat-

Bei biefen Arbeiten ergab fich bie intereffante, in ber

Jahre 1905 die chemische Konstitution des Kautschufs sestige | sache, daß sich nicht nur eine einzigt, dem natürlichen Kautslegt worden war, sonnte auf Grund der neu gewonnenen Er- schuf entsprechende Modifikation herstellen ließ, sondern daß mehrere, in ihren phyfifalischen Eigenschaften boneinander start abweichende Sautschufarten erzeugt werden formten, ja nachdem man die Polymerisation in der Gegenwart von Giaeffig, metallischem Natrium in einer Kohlendiorhd etmosphäre, ober bei ber Begenwart von Ozoniben, Peroryden usw. als Ratalhfatoren vornahm; und bag auch mehrere Raufehut-orten hergestellt werben konnien, wenn man die Ausgangsstoffe anderte. Der Chemifer ist offe in der glücklichen Lage hier, wie auf anderen Gebieten, einen größeren Stalenreiche tum zu erzeugen, als ihn die Ratur felbst bervorbringt. Migemein befannt find die Arbeiten Fischers, bem es gehragen ist, eine außerordentlich viel größere Reihe verschiebener Buderarten fnuthetifch aufgubauen, als fie in ber Raber vorkommen, Als Anturprodukte kennen wir nur den Rohr-(Rüben-), Trauben-, Stärfe-, Milchguder, die Zuderreiße Fifchers und feiner Schüler bagegen ift gehumal größer. Babrend und bie Natur eine beschränfte Bahl von Farbftoffen, Riechstoffen, mediginischen Drogen gur Berfügung ftellt, bat es ber Chemifer in ber Sand, ben fonthetifchen Aufban des Kunstprodustes so zu leiten, daß er die Eigenschaften in einer bestimmeten Richtung willsturfich abzuändern vermag. Abnlich liegt es beim fünstlichen Rautschuf, bon bem bisber folgende Arten herftellbar find:

Elastischer und unelastischer, löslicher und nichtfoslicher, vulfanisierbarer und nicht bulfanisierbarer Rautschuf, wobet nach Belieben die charafteriftifden Gigenschaften miteinunder tombiniert fein tonnen, fo bag awolf verfchiebene Abarten auftreten.

Die wiffenschaftlich-technische Geite der Ranticinfiere stellung ist also vollständig gelöst. Wir stehen vor seinem Brobleme mehr. Dagegen ist die wirtschaftliche Geite und

Der Krieg im Grient.

Der amtliche türkische Bericht. 3000 feindt de Tete bei e'nem Angriff auf eine tu-tifche Divifion. - Bollftanbige Bernichtung einer feinblichen Rompagnie bei Gebb - fi I - Babr.

W. T.-B. Ronftantinopel, 13. Mug. (Richtamilich.) Das hauptquartier teilt mit: Un ber Barbanellen. front wiefen wir am 10. August vier feinbliche Un-griffe auf unfere Stellungen gurud. Der Feind verlur 3000 Tote bei einem Angriff gegen eine türfifche Divifion. Unfere Truppen machten einen Wegenangriff, marten ben Feind aus feinen Stellungen und nahmen zwei Dafdinengewehre.

Bei Gobb. ul. Bahr lieft ber Teinb am 10. Muguft, nachmittags, por unferem rechten Glagel zwei Minen fpringen; fein Angriff wurde mit Berluft für ihn gurudge. folagen. Am 11. August, vormittage, vernichteten wir eine feinbliche Streitmadt, bie auf eine Rompagnie geichatt murbe und einen Teil ber Schübengraben unferes linten Glügele angugreifen verfuchte, vollftanbig.

Bon den übrigen Fronten ift nichts Bemertenswertes gu

Der Kollektivichritt der Derbundeten bei

den Balkanftaaten. Gine offizielle Erflärung ber frangofifden Regierung.

W. T.-B. Paris, 13. Mug. (Richtamtlich.) Gine Rote ber frangofifden Regierung an bie Breffe bezüglich bes Schrittes bes Bierverbanbes bei ben Balfanftnaten hat folgenben Bortlaut: Die per-bunbeten Machte Frankreich, Rufland, England und Italien liegen ben Regierungen Griechenlanbs, Serbiens und Bulgariens durch ihre biplomatifchen Bertreter in Athen, Rifd und Gofia tollettive Mitteilungen überreichen, um der Sache ber Alliierten die Mitwirfung Bulgariens in gemeinsamer Berftändigung mit den anderen Balkanstaaten zu sichern. Dieser Kollestivschritt ber vier Staaten steht im Zusammenhang mit der von der Regierung in Sofia am 14. Juni an Die frangofifche, englifche, ruffifche und italienifche Regierung gerichteten Un frage bezüglich ber Borteile, bie Bulgarien als Entgelt für feine tatfadliche Mitwirfung erwarten fonnte.

Der Stimmungsumidwung zugunften der Jentralmachte in Griechenland.

Br. Bien, 13. Aug. (Eig. Drahtbericht. Benf. Bin.) Die "Reichspost" melbet aus Salonifi, dan der Um-ichwung in Griechenland zugunften der Bentral-machte immer deutlicher zutage trete, die Englander haffe man und gegen bie Italiener habe man But. Die Italiener reifen ab. Ein reger Gebankenaustaufch mit bulgarischen Bolitikern ift

Bring Georg von Griechenland in Burich.

W. T.-B. Zürich, 18. Aug. (Nichtamtlich.) Bring Georg bon Griechenland ift geftern hier eingetroffen.

Der Abichied des frangofifchen Gefandten aus Athen.

Blötliche Unpaftidfeit bee Ronige.

W. T.-P. Athen. 13. Aug (M'diantlich. Drebtbericht. Suras-Meibung) Die Abidicbonnbieng Les frangbifchen Gefandten Deville wintte infolge einer ploplichen Unpablichfeit bes Ronigs verfcheben werben.

Das rumanifche Musjuhrverbot fur Getreibe und Mehl aufgehoben.

W. T.B. Bufareit, 13. Aug. (Drahtbericht. Richtamt-lich.) Bom 14. August ab tritt bie Aufhebung bes Ausfuhrverbotes ber folgenden Waren ein: Beigen, Roggen, Graupen, Grieg, Gerfte, Safer, sowie für beren Mehle. Gerner Leinsamen, Rapssamen, Fenchel, nasse Hülfenfrüchte, Leinöl, Rapsol und als Futtermittel bienende Bobenprodutte. Die Ausfuhrtage ift auch weiterhin in Gold gu begabien.

Rach einer Bekenntmachung des Finanzminissers unter-liegt auch die Austubr von Petroleum seinem Berbot mehr. Die Ladungen der über Predeal-Palanka und Burdujeni ins Austand achenden Waggons werden von Themisern untersucht, weil die Aussuhr von Benzin noch

weiter unterfagt ift

Die Meutralen.

Deutschland und die Dereinigten Staaten. Gine Erflarung bes amerifanifden Gefanbten im Daag.

Br. Dang, 18. Ming. (Gig. Drahtbericht. Benf. Bin.) Der aud Amerifa gurudgefehrte amerifanijche Befandte im Saag, em perfonlidjer Freund Bilfone, befratigte ber "Reuen Burcher Big." Bufolge, bag bie beften Musfichten für ete Fortbauer quter Begiebungen gwifden Amerita und Deutichland vorhanden feien, Die Bils fon unter ollen Umftanben aufreiht erhalten wollte.

In Amerika wird jegt mehr vom grieden als vom Krieg gesprochen.

Br. Rotierdam, 18. Mug. (Eig Draftbericht. Benf. Bin.) "Darih Telegraph" wird aus Bashington telegrappiert: In Amerika wird jest mehr vom Frieden als vom Briegegesprochen. Die Hearstblatter bruden in großen Buchfraben ben Sat; "Ein Bund ber neutralen Bolfer moge auf ben Friedensichluf in Europa bringen."

Die merikanische Grage.

Schut ber Gremben burd bie ameritanifden Ariegofchiffe. W.T.-B. Rew York, 18. Aug. (Richtamelich.) Staats-fefretar Bunfeng berficherbe Bertretein ber lateinischomerifmifden Staaten, die in New York gufaurmengesommen find, um be megitanifde Frage gu erörtern, die Entferdung amerikanischer Kriegsschiffe mach Beraevus verfolge lebiglich ben 3med, ben geflüchteten Fremben Schub gu gewähren. Sie folle keinestwegs als ein Hindernis der Bemühungen, Mexiko auf friedlichem Woge den Frieden zu Fringen, aufgefoßt werben.

Amerikanifche Truppenanfammlungen an ber merikanifchen Grenze.

W. T.-B. Rew Berl, 18. Mag. (Nichtamilic).) Mis La-rado (Tegas) wird gemeldet, daß infolge der Berbitterung im ber meriforischen Bevölferung an der Grenze ftarbere Truppengbieilungen nötig feien. Gemeral Funfton habe gemelbet, bog bie Raubereien an den Grengen mabrideinlich von Leuten in Texas verübt worden seien. Der Stantsfefretür bes Krieges hat angeboten, mehr Truppen zu fchiden, wenn Funiton bies für nötig erachten würde

Eine bedeutungsvolle Anfrage.

W.T.-B. Bafhington, 18. Aug. (Ridftonnifich, Durcht-bericht.) Reuters Bureau melbet: Das Kriegsbehartement hat an bie Munitionefabriten eine Unfrage gerichtet, was fie im Rriegofalle gu liefern imftande maren, wenn Die Arfenale ben Bebarf ber Regierung nicht beden tonnten. Das Departement fügt bingu: Die Regierung faufe ftets in Friebens. und Rriegsgeiten von ben Gabrifen bebentenbe Mengen an Griegsbebarf weshalb es von Beit gu Beit notwendig fei, Angaben gu verlangen. Augenblidlich beftunbe nicht bie Abficht, Beftellungen gu machen.

General Billas Angebot.

W. T.-B. Bafbington, 13. Aug. (Richtamtlich. Drabtbericht.) General Billa teilte ber Regierung ber Bereinigten Staaten mit, bag er bereit fei, einen breimochigen ober langeien Baffenftillfrand mit ben Gegnern gur Mbhaltung

einer Friedenstonfereng gu befchliegen. Reue norwegische Arebite für bie Lanbesverteibigung.

W. T.-B. Chriftiania, 13. Mug. (Drahtbericht. Richtamtlich. Relbung bes Ripau - Burcons.) Das Storthing bewilligte in geheimer Sihung 9½ Millionen Kronen gur Bertelbigung des Christiania-Fjords, ferner für die Flottenstation Christianiafand 223 000, für die Flottenstation Trondhjem 590 000, für die Besehung von Welsonwis 176 000 und für die Fadrisation von Torpedos

Spaniens Derftarhung feiner Candesverteidigung

Br. Astierbam, 13. Aug. (Gig. Drahtbericht. Benf. Bin.) Die spinische Regierung hat eine Militär- und Marine tom mission nach ben Bereinigten Staaten entfandt, um dorr Baffen, Munition und Berkzeugmaschinen ankaufen zu lassen. Außerdem follen Liefe-rungstontrakte für mehrere Unterseeboote und Dinenleger gu Ruftenverteidigungszweden abgefchloffen werben. Aber die Berhandlungen wird im Gegenfat gu ben Lieferungen für ben Bierberband tiefftes Stillich meig en beobacitet. Die spanische Regierung hat ben amerifaniichen Fabrifanten erklaren laffen, bag fie feineswegs in ben Krieg einzugreifen gebente; man wolle aber für fpater gegen alle Borfommniffe geruftet und imftande fein, Anfruche auf bie Balearen und bie Ranadifchen Infeln gurudgumeifen.

Miggludter Fluchtverfuch beutider Internierter.

Br. Christianin, 18. Aug. (Gig. Drabtbericht, Benf. Blm.) Siefige Blatter melben aus Drontheim: Ungefähr 25 Mann bon bem internierten beutschen Silfefreuger "Berlin" verfuchten um 1/4 libe morgens von dem Rreuger gu entiliehen. Sie sprangen in den Fjerd, um schwimmend das Land zu erreichen. Ein norwegischer Bachtposten bemerkte den Fluchtversuch und schoß scharf. Elcht Mann sollen ertrunken sein; od inselge der Schüse, war nicht sestzukellen. Füns Mann schwammen tosort nach dem Kreuzer zurüch. 12 wurden den von den narwegischen Bachkeuten an Land genommen. Unter den Flüchlingen besand sich kein Ciffizier. Con den acht Extruntenen fand man bis nachmittags 1/4 Uhr feine Spur; ba ber Arcuger nur 50 Meter bom Lanbe liegt, so follte man memen, daß die acht Bermisten nicht vor Ermattung ertrunfen fein tounen, jumat bas Fjordwaffer

on dieser Stelle sehr rühig ist. Der Hilföfreuger "Berlin" hatte Witte Rovember v. J. auf ber Sahrt von Dronibeim Mafchinenschaben erlitten. hatte ben Safen ben Drontheim anlaufen muffen und war, ba biefer Bafen Rriegshafen ift, gemäß ber Baager Ronbention, die bas Anlaufen folder Bafen verbietet, entwaffnet

Der Krieg fiber See.

Der Verluft von Sudweft.

Staatefefreiar Dr. Golf hat an ben Bergog Johann MIbrecht bon Medlenburg, ber Brafibenten ber Deutschen Rolonialgefellichaft", folgenben Brief geldrieben, ben bie "Gubbeutichen Monatshefte" veröffent-Inchem:

Gurer Sobeit fage ich gegiemenben Dant für bas gnabige Schreiben vom 11. d. M. Die Trauerfunde aus Sudweftofrita ift in der Zat ber bartofte Golag, ben ber Beltfrieg der Kolonialverwaltung jugefügt hat. Gurer Sobeit tiefempfundene Anteilnahme habe ich mir erlaubt, auch meinen Mitarbeitern gur Renntnis gu bringen.

Die Mitteilungen über bie Bebingungen, unter tenen die Abergabe ber Rolonie stattgefunden bat, find widerfprechend. Da aber felbft von englifcher Geite behauptet wird, bag ber beutschen Streitmacht ungewöhnliche Bugeftanbriffe gemacht feien, fo barf mit Sicherheit angenommen werden, daß die Abergabe eine ehrenvolle war. Trobdem muß die Rachricht von dem Unterliegen der beutschen Streitfrafte in gang Deutschland einen tiefen und fcmerglichen Gindrud berborrufen. Der Geift, ber in ber Schubtruppe gu allen Beiten lebendig gewesen ift und der feine Feuerprobe in dem Aufstand der Jahre 1904, 1905 und 1906 bestanden hat, bürgt bafür, daß die Schuhtruppe auch bem an gahl gewaltig überlegenen Gegner gegenüber alles geleiftet hat, was in Renschenkeaft stand. Sobald unparteiliche Rachrichten über ben Berlauf ber Rampfe in Gubwest vorliegen, wird fich bas Ginzelne in biefer hinficht ergeben; wie bei früheren Rampfen in ben Rolonien, wird die englische Darftellung bebeutsame Erganzungen erfahren. Deute brangt fich bie Frage auf, ob bie Eroberung von Deutsch-Subwestafrifa nicht batte berhutet werben tonnen, wenn bas Coupgebiet mit fratte. rem militarifdem Cout ausgestattet gemefen mare. Diefe Frage, die alle beutschen Schubgebiete berührt, beantwortet fich aus der deutschen Kolonialgeschichte: Als Fürst Bismard in den Jahren 1884 und folgenden die Gründung unferes Rolonialreichs anbabnte, fand er nur wenige Gebiete bor, die für einen Grwerb durch Deutschland in Betracht fomen. Unbefammert um ben Biberfpruch Englande und nach fiberwindung großer Schwierigfeiten gelang es ibm, ben größten Teil bes beutigen beutschen Rolonialgebiets unter beutschen Schub zu ftellen. Die folonialen Erwerbungen lagen aber über die Ruften Afritas gerftreut, ohne Bufammenhang miteinander und waren zum Teil ohne geeignete natürliche Grengen. Fürft Bismard mar fich bon bornherein bewußt, daß diefe Gebiete fich in einem Krieg mit England an Ort und Stelle nicht verteibigen laffen wurben. Sein Gebante war, bag der Schutz ber Rolonien burch Deutschlands Macht auf dem europäischen Kontinent gu erfolgen babe. Auch England gegenüber habe Deutschland bei richtiger Bolitik genügend Machtmittel in ber Sand, um es

abzuhalien. Demgemäß ift es weber in der Beit, als der eiserne Rangler die Politif Deutschlands leitete, noch später jemals unternommen worben, die deutschen Schutgebiete an Ort und Stelle mir einem folden militarifden Schut ausguftatten, ber fie bor einem Angriff seitens Englands sichergestellt batte. In Togo, Deutsch-Reuguinea und Samoa wurde überhaupt feine Schuhtruppe eingerichtet. In ben drei großen afrifanischen

von bem Berfuch, die beutschen Kolonien an fich zu bringen,

mehr als problematisch. Hinsichtlich des Breises kann der ben natürlichen angewiesen. Bei den besonderen Berbalt-fünstliche Kautschuf nach bei weitem nicht mit dem natürlichen niffen in Deutschland mussen wir also mit den vorhandenen fonfurrieren. Dieje Feoge wurde freilich bei uns in Deutsch-Iand gegenwärtig nur von untergeordneter Bedeutung fein, de wir ja natürlichen Stautschuf überhaupt nicht mehr bereinbekommen, wird bod fogar bie versuchte Musfuhr bon Rautichut aus ben Bereinigten Staaten nach Deutschland als Reutrolitätsbruch verhindert und gelegentlich bestraft! Insbesonbere für heercogwede murbe ber Breis feine Rolle spielen, wenn wir fünftlichen Kautschuf überhaupt in nennenswerten Quantitäten berftellen fonnten. Hieran aber scheitert die Lösung des Problems. Als Ausgangsstoffe für die fabrikatorische herstellung kommen gunächst Terpentinol und bestimmte Betroleumbestillate in Betracht, deren Zufuhr gleichfalls so gut wie gesperrt ist. Fernerbin konnen auch noch Stärfe, Ampfalfohol, Acetylen uf v. jur Kauffchuffputhele ber-angezogen werden. Die Ausbeute bei allen ben berichiedenen Berfahren ift aber fo gering, bag die vorhandenen Robstoffe bei weitem nicht genügen wurden, um den Bedarf - auch nur für heereszwede - zu beden. Im beispielsweise Rautfcut aus Starte berguftellen, mußten Felber mit Mais ober Kortoffeln angebaut werben, die die gegenwärtigen Rautfcufplantagen um bas Bielfache an Ausbehnung übertreffen. In Deutschland mare bie Musführung icon beshalb undurchführbar, weil unfer Grund und Boben gerade nur gur Ernabrung ber Bevölferung ausreicht. Dagu treten bei ber Rautichufberftellung wegen ber geringen Ausbeute Rebenprobutte in fo gewaltigen Mengen auf, bag beren Rugbarmachung ober auch nur Beseitigung die allergrößten Schwierigfeiten mochen mürben.

Der Erfat bes natürlichen Rautichuts burch fünftlichen

Borraten an Robitoffen und Gummiwaren auf bas auf haushalten, und wo irgend angangig, follten wir uns mit Ersabstoffen begnügen. Das ware besonders bei ben Schläuchen aller Art angebracht. Gartenschläuche und Gasichläuche follten ichon aus biefem Grunde burch Stahl-Spiralichlauche erfest werben; bie Berwendung von Gummi gu Gasichlauchen mußte für Saushaltungen überhaupt unterfagt werben, da abplanende Gummischläuche nur zu oft die Ursache verbangnisboller Explosionen ober Bergiftungen find. Bor aber follten bie borbandenen Gummiabfalle, und fei bas Quantum auch noch fo gering, forgfältig gefammelt und ber Bieberverwertung gugeführt werben. Es gibt beute Methoben, nach benen aus alten bulfanifiertem Gummt wieber gang brauchbare Gummiparen bergeftellt werben fonnen, und für Ifolationszwede, für bie Berftellung bon Dichtungs. ringen, Kammen, Gummischuhen gegen die Abfälle ein durch-aus nicht zu verachtendes Rohmaierial, so daß der frische Roh-stoff für diejenigen Berwendungszwede reserviert bliebe, bei benen er ichlechthin nicht entbehrt werben tonn.

Aus Kunft und Teben.

Theater und Literatur. In Riffingen ift ber bervorragende Rechtshiftorifer Birfl. Geh. Rat Brof. Heinrich Brunner, ber Cenior ber Juriftifden Falultat ber Uniperfitat Berlin, im 76. Lebensjahre geftorben.

In Rumanien zeigt fich, wie wir bereits berichteten, jeht lebhaftes Intereffe für beutsche Theaterfunft. Wie wir wird deshalb noch auf Jahre hinaus ein frommer Bunfch | der "Königsberger Hartungschen Zeitung" entnehmen, will bleiben, und wir sind zunächst noch immer ausschließlich auf 1 auch das Theätre Lyrique in Bularest, eine der vornehmisen

Buhnen Ramaniens, im Berbft ben erften Teil bes "Fauft" und ben "Commernachtstraum" in Reinhardticher Infgenie-Bei biefen Aufführungen wird ein beutsches Ballett mitwirten.

Bilbenbe Runft und Dufit. Für Julius 28 olf, beffen bramatifches Gebicht "Der Rattenfänger bon Sameln" ja allgemein bekannt ift und Franz von Dingelftadt sowie für Breffel und Biftor Regler, ber eine Oper "Der Rattenfänger von hameln" geschaffen hat, die allerdings von bem Erfolg feines "Trompeter von Gadingen" in ben Schatten gestellt wurde, foll jest, wie die "Leipg. A. R." berichten, in Sameln ein Dentmal errichtet merben.

In ber Rirche Santa Maria sopra Minerva in Floreng wurden, wie die "Münch. R. R." mitteilen, zwei Stelette gefunden, wobon eines dos bes berühmten Biorentiner Ralers Beato Angelico (Fiefole) fein foll.

Biffenfchaft und Tedinit. Das unter ber Leitung bes Geheimpais Brof. Dr. Chrlich in Frankfurt fiehende Infilitat für Erforigung ber Brebefrantheiten er-hielt neben einer staatlichen Unterftühung bon 25 000 Mart jeht auch bon privater Geite für bas laufenbe Jahr eine Beibilfe in gleicher Bobe. Bisber wurden ber Anftalt, die auch in der Kriegszeit ihrer Aufgabe der Erforschung der Krebsfrankheit auf erperimentell - therapeutischem Wege mit großem Gifer obliegt, von staatlicher und privater Seite im gangen 300 000 Mart Beihilfen gewährt.

Die Aushebung von Schügengraben, bie auf beutscher Seite schon mehrsach recht wichtige Altertumsfunde gutage brachte, bat jeht in der frangofischen Front einen gallischen Friedhof freigelegt. Er enthält eine Menge intereffanter Graber.

Abend Ansgabe. Erftes Blatt. Reionieu, Deutsch-Oftafrila, Dentsch-Sudwestafrila und Ramerun, wurden zwar Schuhtruppen gebildet, ihre Eroge aber wurde ausschließtich nach dem Gesichtspunkt bemessen, bag fie gert Unterbrudung bon aufft anben ber Gingeborenen und zur Befämpfung bes Sflavenhandels ausreichend fein follten. In ben Reichstagsbebatten ift diefer Gefichtspunkt feitens der Reichsregierung wiederholt beiont worden, der Reichstag hat ihm zugestimmt. Wenn daher in diesem Krieg, in dem Deutschland gegen eine gange Welt in Waffen fteht, Teile ber deutschen Schutgebiete von überlegenen feindlichen Sträften erobert werden, so muß biese schmergliche und be-tlagenswerte Tatsache als eine im Reich ber Möglich feit liegende hingenommen werden. Gin gegen englische Angriffe genügender misitärischer Schut an Ort und Stelle batte in ben beutichen Rolonien Rrafte bes Mutterlandes feftgelegt, die für die Enticheidung in Guropa unentbehrlich gemeien maren. Bir muffen beshalb an bem Gebanten feft halten, bag ber Sous ber beutiden Rolonien burch bas auf europaifchem Boben ftebenbe Beer erfolgt. In biefer Sinficht burfen wir angefichts ber Grfolge unferer Armee und der offupierten Landesteile unferer Feinde guberfichtlich ber Bufunft entgegenseben. Das beutiche Bolt hat in ben 30 Jahren feiner Kolonialgeschichte nach anfänglichem Widerfireben mit erstaunlicher Schnelligleit die Notwendigkeit tolonialer Betätigung erfannt. Deutschland barf in bem Be-gug ber wichtigiten folonialen Robitoffe nach biefem Rrieg noch weniger als borber bon bem ihm feindlichen Ausland abhängig fein. Bon der Durchführung unserer Kolonialpolitik burfen wir uns nicht abschreden laffen, und werden ben ichweren Schlag, ber die deutsche Rolonialpolitit betroffen bat, mit

Der Bahlipruch "per aspera ad astra" ift bas Gelöbnis, welches bas beutiche Bolf in ber erniten Stunde ablegt, wo Zeile feiner Rolonien ber Abermacht feiner Feinde zeitweilig

bem unerschütterlichen Entichlug beantworten, auf ber als

notwendig erfannten Bahn fortgufahren.

Das fübafritanifche Expeditionstorps für England.

W. T.-B. Rapftebt, 13. Aug. (Nichtamtlich.) Minifter Molan bat geftern bas Expeditionsforpe Rjaffa. iand befichtigt Premierminifter Botha bot bem Rorps eine Rabne mit einem Steinbed auf gelb blauem Grunde übergiten. Beginn hielt eine Ansproche, in der er erffarte, die Regierung ber Union billige gern bas Anjuchen von Rjasa-land, eine Armee für den Dienst des Ceimatlondes aufruftellen, bu cas Rand ein Teil besfelben Reiches fei wie bie

10 Milliarden neue Kriegskredite!

W. T.-B. Berlin, 13. Mug. (Richtamtlich.) Dem Bernehmen nach wird in bem heute bom Bunbesrat angenommenen Entwurf bes Befebes, betr. bie Feftftellung bes Rachtrages jum Reichshaushaltsetat für bas Rech-unngsjahr 1915, ein neuer Arebit bon 10 Miliarben

Mart gefordert. Sweimal bereits find vom Reichstag in diesem Krieg Aredite von je 5 Milliarden Mark bewilligt worden. Beide Male haben die Zeichnungen und Einzahlungen ein glanzendes Ergebnis gezeitigt. Im September vorigen Jahres waren es über 4 Milliarden, im Mai dieses Jahres ergab die zweite Kriegsanleihe gar die Summe bon iber 9 Milliarden. Ein Exfolg, ber mindeftens einem großen Giog auf dem Schlachtfelbe gleich Kam und Zeugnis ablegte für die gewaltige finanzielle

Rraft Deutschlands. Run wird abermals die Absicht laut, mit einer neuen Kreditforderung hemorgutreten. Diesmal aber follen es 10 Milliard en also noch einmal soviel als vorher sein. Erscheint diese Forderung auch im Augenblide hoch, fo ift doch zu bedenken, daß mit der Berlangerung und Ausbehnung des Krieges auch die Roften mit jedem Monate weiter ins Unermegliche gewochsen find und ferner die neue Forderung etwa dem entibridit, was insbesondere Großbritannien als neueste Kriegskredite ins Auge gefaßt hat. In welcher Form die Declung der neuen Kriegsfredite gedacht ift, darüber berkautet gwar in diesen Augenblick der Auflindigung noch nichts. Aber es beiteht wohl heute ichon fein Zweifel, daß auch dieser dritte Kredit auf dem Wege der

Anfeihe fliffig gemacht werden wird.

Bor ben beiden bisberigen deutschen Anleihen find die finanziellen Leiftungen Frankreichs und Englands — von Ruhland überhaupt nicht zu iprechen — wie der Mond vor der Sonne verblaßt. Sie waren ein Sieg des deutschen Glaubens an die eigene Sache, ein Sieg des Glaubens an das tapfere Seer und feine bewöhrten Bubrer; benn dieje Ergebniffe flanden unter dem Eindrud ber beutichen Erfolge auf den Kriegsichauplagen. Es war aber auch ein Sieg der deutschen Arbeit, welche die Berte ichaffte, die dann mit außerordentlicher Schnelligkeit bereit gestellt werden konnten. Seitdem find wir im Beften und Often weiter bormarts ge-Unvergleichlich find die Erfolge und Stege, Commen. welche gerade die letten Monate auf den Gefilden Galiziens und Ruftlands gebracht baben. Feftung um Festung ist auf ruffischem Boden gefallen, Stadt auf Stadt in Kurland und Ruffifch-Bolen in unferen Besits gekommen. Rufsland erlebt eine Rataftrophe - wenn much noch nicht abgeschlossen —, wie sie die Weltgeschichte noch nicht zu verzeichnen hatte, mahrend Deutschland in Seiner sittlichen und militärischen Macht noch innerlich gefund und ungebrochen dafteht. Wenn daber, mahrscheinlich nach Busammentritt des Reichstages am 19. d. M., die Reichstegierung mit dieser neuesten 10-Millianden Forderung an unfere Bolfsvertreter ber antreten wird, fo find wir nicht nur ficher, daß diese bewilligt werben wird, sondern das auch die dadurch notwendig werdende Flüssigmachung der Mittel gur Dedung einen neuen großen Erfolg und einen neuen Sieg bebeuten wird.

Die Rreditvorlage bem Reidistag gugegangen.

S. Berlin. 13. Aug. (Big. Melbung. Benf. Bln.) Die neue Kriegstreditvorlage ift heute dem Reichstag gugegangen. Sie enthält lediglich die angefindigte 10-Milliarden-Forderung bes Bunbesrats. Dagegen enthält fie, wie bei den beiden vorangenangenen Borlogen, nichts über die Art ihrer Playbringung.

Die Berliner Magnahmen gegen die Lebensmitteltenerung.

Br. Berlin, 13. Aug. (Gig. Drabtbericht. Benf. Bin.) Die bom Berliner Magiftrat gebildete Organisation gur Befampfung der Lebersmitteltenerung wird auf vier ber-schiedene Kommissionen erstredt. Die erste wird sich mit dem Gier., Butter- und Mildbanbel, Die gweite mit bem Obit - und Bemujebandel, Die britte mit bem Bieh. und Fleischhandel und die bierte mit bem Rolonialwarenhandel befaffen. Es wird u. a. beabfichtigt, einen Rachrichtenaustaufch über Leben &. mittelpreise in ben verschiebenen Gegenden Deutschlands herbeiguführen und gegebenenfalls in ein Kartellverhaltnis mit anberen Stabten eingutreten.

Aus Stadt und Cand.

Wiesbadener Nachrichten. Gegen die Brandgefahr.

Es ware munichenswert, daß die deutschen Feuerverficherungegesellschaften die Magnahmen ber Regierung gur Berhotung ben Beanben recht lebhaft unterftubten und feftaufiellen fucten, ob eine Bermehrung ber Feuerabrunfte gegen andere Jahre in bestimmten Gegenden ftatifinden. Benn dann läge der Berdacht der Brandstiftung durch von den Feinden Deutschlands bezahlte Bubenhande nabe. Jedenfalls fann nicht genug gemahnt werben, alles zu vermeiden, was gur Entstehung einer Feuersbrunft aus eigener Schuld führen fonnte. Go foll g. B. barauf geachtet werden, daß bie Deigunge- und Beleuchtungeanlagen in ber Rabe ber Lagerräume vor der Benutung noch einmal gründlich untersucht werden, daß Ofencohre und Ofenturen in Ordnung find, bag bie Schornfteine und beren Reinigungefocher bicht halten, und baß ber Ruf aus ber Soble bes Schornfteins entfernt wirb. Die Beleuchtungstorper in Rannen, mo wertbolle eber leicht brennbare Stoffe gelagert werben, muffen unterfucht, die elettrischen Schaltanlagen und die elettrischen Motoren nachgesehen werden. Die Motore geben oft Anlah zu Stauberplofionen, wenn fie nicht gang ftaubfrei gehalten werben. And Bustwolle und Ollampen entgunden fich leicht felbit, man muß fie daber in festen Gifenbehaltern aufbeben. Gelbitverständlich muß in der bentigen Beit, wo Getreide und sonftige Stoffe, die fnapp geworden find, einen besonderen Wext haben, für genügende Aufficht and nach dem Berlaffen der Arbeits- und Lagerräume gesorgt werden. Man soll zu große Borrate nicht zusammen lagern, weil, wenn dann ein Feuer ousbricht, der Berluft nachher um so größer ist. Das Bafferleitungen in Ordnung ober bort, mo folche nicht borhanden find. Bottidje fiets gefüllt und mit Löschgeratschaften verfeben fein follen, ift felbitverftandlich. Auch Blip. ableiter find bejonders doct, wo Sutter- und Getreideberrate logern, angubringen.

Sehr häufig entsteben Selbstentgundungen duch Stoffe, welche den Cauerftoff aus der Luft in großen Mengen oufgunehmen inftand find, und hierdurch Barme emwideln, bie fdelieglide gu einem Brand führt. Es tonnen felbit Stoffe mis Gliffen geraten, die man fonft für unverbrennbar balt, d. B. ölige Gifenfpane. Man fucht den Grund für folche Selbstentzündungen in der großen Aufmalimefläche des Sauerftoffe, wie fie bei einer feinen Berteilung der Stoffe geichaffen wird. Auch Staubaufflammungen ent. fteben oft in Getreidemublen, Sagewerten, Rieffabrifen, Prodenfammern, Bebereien ufw. Die Erflärung ber Urfachen folder Aufflammungen steht noch nicht ganz fest. Wan bringt he in Zusammenhang mit Meinlebewesen, die Kohlenwasserftoffe erzeugen follen. Oft genügt icon eine verhältnismäßig geringe Temperatur, um Staubmengen gum Aufflammen gu bringen. Gleftrifche Funten find hier hanfig, besonders bei fehr teodener Laft, ber Anlag ber Selbftentgundung. Auch Ole und Stoffe, die mit DI burchfeht find, tonnen febr gefahrlid; fein; hier tommt es auf ben fogenannten Flammpuntt der Rohle fann fich, wenn fie in großen Mengen gefigert wird, ebenfalls bon felbft entgunden. Wenn die Roble viel Schwefeleifen enthalt, fo treten demifche Berbindungen auf, welche ben Sauerstoff in großen Mengen ber Roble gufüllren und fturfe Wärmewirfungen im Innern erzeugen. Die Gifenbahn lagert daber ihre Rohlen in Form bon Prifetts. Sehr befannt ift bie Gelbstentzundung des Beues, die durch Bafterien erfolgt. Stufenweise entwickln sich im Seu Bafterien, die schliehlich große Wannewirkungen durch ibre Lebenstätigfeit hervorrufen und das heu austrodnen. Britt der Sauerftoff aus ber Luft in groberen Mengen bingu, fo entgundet fich bas Beu fehr leicht. Durch die Beigabe von Biehfalg wird die Entzundungsgefahr wefentlich berabgefest. Der leichtfertige Genuf von Bigarren und befonders von Sigaretten, namentlich burch die Jugend, ift febr baufig Anlag gu Branben. Es fann daber nicht ftreng genug bagegen borgegangen werben. Jedenfalls ift es wünschenswert, baft in allen Greifen volles Berftandnis für Die Wichtigfeit der Berhinderung von Brunden in Diefer ernften Beit bervor-

- Kriegsauszeichnungen. Das Giferne Kreuz 2. Rloffe erhielten: Gefreiter Johann Schebel im Inf.-Regt. 168 und Magiftratebeamter Rarl Geuhn, Feldwebelleutnant im Anf. Regt. 116, beibe aus Biebrich. - Dr. Stebban bom Ref.-Felbart.-Regt. 24, ein Cohn bes Oberfammerrats Stephan bon Braunfels, wurde mit bem Gifernen Rreug 1 Riaffe ausgezeichnet. - Bon ben vier Cohnen bes Landwirts Beter Bed 4. zu Probbach, welche feit Ausbruch bes Rriegs im Felbe fteben, wurde bem Joseph B. bas Eiferne Breug 2. Rlaffe verlieben. Die gleiche Musgeichnung bat fein Bruber Anton B. bereits im Robember b. 3. erhalten. - Dem Bolizeifergeant Bifbelm Stein aus Biebrich, Bigefeldwebel im Inf. Regt. 223, murbe bie Ceffifche Tapferfeitsmebaille Im gestrigen Abendblatt muß es Wilhelm Opel berlieben. fratt Obel heißen.

- Der ftabtifche Bohnenverfauf murbe geftern nachmittag im Martifeller fortgeseht. Der Andrang bon Raufern war ouch ba wieder febr ftart, vielleicht ebenso ftart wie am Bormittag. Der Berfauf felbst ging jeboch baburch glatter bon ftatten, daß immer nur gebn Berfonen in den Berlauferaum im Reller eingelaffen wurden. Das Gebrange am Eingang war zeitweilig wieber berart, bag ein besonders ftarfer Mann uur mit Mibe und Rot die Ordnung aufrecht gu halten vermochte und es manchmal schien, als wollte die eiserne Barriere bem Drud ber Menge nicht ftandhalten. Bei biefem Unbrang wurde natürlich der gange Borrat der Stadt von hun-

bert Beninern ausberfauft. Belde Bebeutung biefem ftabtifden Bertauf beigumeffen ift, zeigte fich gleich beute auf bem Wochenmarkt. Unter dem Drud bes billigeren findtifden Berfaufs hatten die Sandler ben Bohnenpreis ben 24 und 22 Bf. auf 18 Bf. ermäßigt, heute aber, ba bie siddifche Konfurrens fehlte, ich raubten fie jum Teil ben Breis fofort mieder bis gu 25 Bf. binauf. Doch biefe Bewucherung wird nicht lange bauern, benn die Stadt wird am Dienstag, vielleicht auch ichon Montag wieder mit dem Bohnenberfauf beginnen Abeigens hat auch ber "Ronfumberein" einen Baggon Bohnen bezogen und bas Pfund fogar für 15 Bf. verkauft. Doch auch bier war der Borrat verkauft, noch ebe bie Berkaufsanzeige erichien. Der Berein wird ebenfalls ben Berfauf fortfeben, fo daß tein Mangel an Ginmachbohnen eintreten wird und die Befürchtungen ber Sausfrauen, bag fie zu furg fommen fonnten, bürften fich als unbegründet er-

- Bufasbroimarten. In ber nunmehr abgelaufenen erften Boche feit Ginführung ber Zufagbrotmarten find etwa 4000 folder Marken angefordert und verausgabt worden. Diefe Biffer durfte vielen fehr hoch erscheinen, ba zu berudfichtigen ift, bag unfere Stadt ja eigenilich feine "fcmerarbeitende Bevölferung" im landläufigen Ginne bes Bortes besitht, da die betreffenden Industrien fehlen. Die Bergunftigung, die Zusahörotmarten im Laufe biefes Monats zu begieben, erstredt fich indes ja auch, wie aus den Beitungs. mitteilungen vom 29. bezw. 30. Juli zu entnehmen ist, auf famtliche über 12 Jahre alte Einwohner (ohne Unterschied des (Beschlechts), die ein eigenes Arbeitseinsommen bis zu 3000 Mart haben; fie tonnen auf Antrag und unter Borzeigung ibrer Brotausweisfarte und bes Steuergettels bie fiber eine Mehlmenge von 1850 Gramm lautende Brot- und Mehlfarte im Zimmer 38 bes Rathaufes beziehen. Dieje Menge entftricht einem täglichen Mehr von 50 Gramm, also wochentlich

350 gleich 1350 Gramm für 4 Wochen.

- Die Austunftoftelle bes Arbeitsamts für Frauenberufe. Schon bor einiger Beit murbe auf die Berufsberatungsstelle aufmertfam gemacht, die bas Arbeitsamt im Berein mit ber Abteilung 4 vom Roten Aceus geschaffen hat, deren Zwed es ift, allen Frauen und Mabchen, bie bor ber Berufsmahl fteben, über bie für fie in Betracht tommenben Berufe Musfunft zu geben, gang besonders aber auch Kriegerfrauen und Bitwen beratend gur Stite gut fteben, fet es fur fie felbit ober fir ihre Rinder. Die Ausfunftsstelle ift im ersten Monat ihrer Tätigkeit schon von einer großen Angahl Ratsuchenben in Ampruch genommen worden, die nach besten Kräften beraten wurden. Go weit es fich um folde handelte, die Ratichläge wollten, wie fie fich am besten Erbeit schaffen könnten, wurden fie ben einzelnen Abieilungen des Arbeitsamts überwiesen und ihnen nach Möglichkeit geholfen, Arbeit zu befom-men. Denen, die über weibliche Berufe ober über einzelne Berufdzweige, zwedmäßigste Ausbildung, Kosten und Erwerbsaussichten Erfundigungen einzogen, wurde die gewürschte Auskunft gegeben und Abreffen ober Profpette der in Betracht fommenben Ausbilbungsanftalten berichafft. Die Sprechftunden finden ftatt im Arbeitsamt, Gingang Schwalbacher Strage 16, Zimmer 3, und zwar: Montag, Mittwoch und Freitag von 3 bis 6 Uhr, Dienstag, Donnerstag und Samstag von 10 bis 1 Uhr. Für Kriegerwitmen im Schloß (Ravalierhaus, Borderbau) 2. Stod, Zimmer 8. Dienstag, Donnerstag, Samstag von 4 bis 6 Uhr.

Die fünftlerifche Musichmudung bes neuen Mufeums. Dem einheimischen Bildhauer Arnold Senster ift bon ber Stadtvermaltung der Auftrag zuteil geworden, für den Ruppelraum des hiefigen neuen Rufeums, den Max Unold (München) mit Mofait ichmudt, vier lebensgroße Figuren gu ichaffen. Auch ftammt ber fünftlerische Entwurf für die Beleuchtungsförper verschiebener Gale von bem jungen Runftler.

- Der Rebbod, welcher gestern von einem Lagerplat an ber oberen Dobheimer Strafe entsprungen war, ift in Clarenthal wieder eingefangen worden. Go leicht, wie man annehmen mag, wer biefes Ginfangen gerade nicht. Der Bod, durch die Berfolgung geängstigt, tat alles, um sich in der Freibeit zu behaupten. Giner Frau fprang er auf ben Ruden und fette ihr mit feinem Gehörn zu. Zum Glüd ging alles noch gremlich glimpflich ab.

Der ergiebige Regen, ber geftern und mehr noch heute vormittag niederging dürfte ben Landwirten und Gartenbefibern febr willfommen gewesen fein. Er wird bas Wachstum, namentlich der Bohnen- und Gemusefelder, fehr beforbern und femit hoffentlich auch auf die Berbilligung ber Breife bon Ginfluß fein. Denn fur bie hoben Breife muß befanntlich auch oft bas trodene Wetter berhalten.

Breugifd-Subbeutiche Rlaffenlotterie. In ber heutigen Bormittagegiehung ber Breugifch-Gubbeutichen Rlaffenlotterie fiel ein Gewinn von 20000 DR. auf Rr. 191 424, 9000 M. auf die Arn. 52 125 und 134 845 (Ohne Gewähr.)

- Die Berluftlifte Rr. 209 liegt mit ber Baberifchen Berlints) fowie in ber Zweigstelle Bismardring 19 gur Ginfichtnahme auf. Gie enthalt u. a. Berlufte bes Gufilier-Regiments Rr. 80, ber Infanterie-Regimenter Rr. 87, 88 und 117, ber Referbe-Infanterie-Regimenter Rr. 87, 88, 223 und 224, bes Landwehr-Infanterie-Regiments Rr. 87, bes Felbartillerie-Regiments Rr. 63 und bes Bionierbataillons Rr. 21.

Dorberichte über Kunft, Dortrage und Derwandtes. * Aurhaus. Sin Sinsonie-Konzert im Abannement ist für morgen Samstagobend 81/2. Uhr unter Musikvirestor Kart Schuricks Leitung vorgesehen, welches bei geeigneber Witte-nene im Kurgarten Kattfindet.

Aus dem Candhreis Wiesbaden.

Biebrich, 12. Aug. Die in der letzten Stadtverordneien-berfammulung angeregie Teuerungszufage für die An-gestellten und Arbeiter der Stadt dis zu 1800 M. Jahresein-kommen ist instolischen zur Tat getoorden. Mit Rückwirkung seit 1. Indi wird für jeden Kopf der Kamilie eine manatliche Auloge den I. Arbeitschiede Bereitschiede der Gereitschiede Fernar Bortkond-Zementsabril Doderboif u. Sobne beging gestern fein Wiabriges Arbeitsjubilaum.

Proving Beffen : Naffau.

Regierungsbegirk Wiesbaben. Gin reicher gund im Schfigengraben,

Ein reiher Fund im Schübengraben.

— Oberred, 12. Aug. Bon einem interesanden Funde berichtet der Bausseiler Anton Espanian beim Infanterie-Regiment Ar. 81 Er entdedte namiich wit einem Kumeraden aus Rabenscheid beim Auswersen den Schübengraben 260 Fr. in Gold und Bapiergeld, englisches, belgisches und japanisches ausgammen hatte der Fund einen Wert dan 30 000 Fr. Soffenslicht wird den beiden diederen Schubertan, die das Geld sofort bei der Kompagnie ablieserten, auch ein Neiner Lohn ausselbandigt werden. ausgehändigt werden.

Wetterberichte.

Deutsche Seewarte Hamburg.

23. August, 8 Uhr vormittags.

radeht, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = massig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = stark, 5 = schrmisch, 6 = Starm, 20 = starker Starm,

Book- ashtangs- Shatton.	Barom.	Wind- Richtnag a -Starke	Weller	Therm.	Beeb- achtungs- Station.	Baron.	Wind- Richtung nStarks	Wetter	Therm. Celsius
Sortum	760,0	81	helter	十五岁	Königaborg .	762,0	N.a	wolkig	+17
Hamburg	760.4	802	welkig	+17	Cassel	759.9	NW1	bedeckt	16
Swinomilado			helter	+17	Magdeburg	760.3	SW2	halbbod	+17
Memal	702.4	NO 2		112	Nublhauson	E1193	FFISCH		
Aachen	760,7	W 1	walkig	+16	(Els.)	782.7	MW2	Regen	+17
Hannover	760,1	88W1		4-17	Friedrichs-				100
Serlin	761.8	01	heiter	+18	hafon	759.4	SW 1	3	+16
Dreaden	760.6	01	halbbed.	4-16	Vilssingon				1
Breslau	761.8	0502	wolkenl.	+ 25	Christiansund	763,5	windst.	heller	+15
Hetz,	763,9	N2	Regen	+14	Skagen	762.7	802	bedsckt	+17
Frankfurt, M.	760,3	WSW1		+17	Kopenhagen.	762.9	503	-	+16
Karstruhe, E.	760.1	SW 1	hedonkt	+17	Stockholm		120,00	1000	4.00
Bünchen	759,6	02	11. 30 50	+17	Hoperanda .			1000	-
Zugspitzs	\$32,1	NW S	Schnee	4-23	Sudupest				
Withelms-	100		No postale	TO S	Will				1
			halbbed.	+19	Rom	-			6.0
Kini	750,9	ONO		200	Florenz		100		100

Monats-Uebersichten der Meteorologischen Beobachtungsstation zu Wiesbaden

wom Monat Juli 1915. (Mitgetailt von dem Stationsvorstand Ed. Lampe.)							
Luftdruck.	Lufttemperatur.	Lufttemperatur.					
Mittel, Max. 5 Min. 5 mm mm mm Z mm Z	7m. 2n. 9a Mittel Mittl Mittl Mix. Absol. Co Co Co Co Co Co Co Co Co Co	# Absol #					
751,3 758.8 19 741,6 17	15,4 21 5 16,9 17,7 23,6 12,7 28,4	4. 7.9 19.					
Absol. Feuchtigk. Re	lat. Feachtigk. Bewölkung. Ni	edersebing.					
7m. 2n. 9a. Mittel. 7mm	2 n. 9 s. Mittel 7 m. 2n. 9 s. Mittel 5a.	Max. in a 24 Stdn. 2					
10,4 10,0 10,7 10,3 79,	5 58.0 74.8 69.1 6,0 5,8 5.2 5,7 65,3	7 23.1 1.					
Zahl der Tage mit Zahl der Zahl der Wind-Beobachtungen							
Waderen nited, 6.1s Edition Hagel to Grand Tau, Tau, Hall Hankfre Glatist	11 2 日 日 日 日 日 日 日 日 日 日 日 日 日 日 日 日 日 日	SW. Wind-					
16 - 1 - 4	2 6 1 6 - 11 3 8 6	3 17 28 14 19					

Beobachtungen in Wiesbaden

von der Wetterstation des Nam, Vereins für Naturkunds.

12. August	7 Uhr morgens.	2 Uhr nachm.	9 Uhr abanda.	Mittel
Barometer auf 0° und Normalsohwere Barometer auf dem Meereaspiegei . Thermometer (Celeius)	764.3 764.3 16.6 12.4 90 N 1	732.6 762.6 21.9 13.6 70 0 1	761.8 761.9 16.7 13.3 94 #### ####	752.9 762.9 18.0 13.2 84.7
Hochste Temperatur (Celsius) 25.2.		Kiedrigste	Temperal	per 14.6.

Wettervoraussage für Samstag, 14. August 1915 von der Metsorologischen Abteilung des Physikal, Vereins zu Frankfurt a. M. Wolkig, zeitweise leichter Regen, kühler, westliche Winde.

Wasserstand des Rheins

am 13. August-Biebrich. Pesci: 2,25 m gegen 2,50 m am gestrigen Vormittag.
Caub. > 2,63 > 2,65 > > 3
Mainz. > 1,48 > 1,56 > > 3

Handelsteil.

Zur dritten deutschen Kriegsanleihe.

Ein Aufrul des Zontralverbandes des Deutschen Bank- und Bankiergewerbes.

S Berlin, 13. Aug. Der Zentralverband des Deutschen Dank- und Bankiergewertes erläßt an seine Mitgkeder in der heute erschienenen Nummer des "Bank-Archiv" folgenden Aufruf: Dem Vernehmen noch soll im Laufe des nächsten Monats die dritte deutsche Kriegsanleibe zur Zeichnung aufgelegt werden. Nach einjähriger Kriegedauer sicht Deutschland wirtschaftlich und finanziell in ungeschwächter Kraft da. Es besteht dennach begründete Hoffnung, daß das Ergebnis der neuen Anleihe hinter flem glän zen den, unter wesentlicher Mitwirkung der deutschen Banken und Bank-firmen erzielten Erfolg der beiden ersten Kriegsanleihen nicht zurückbleiben wird.

Damuf, daß diese Erwartung sich erfülle, hinzuarbeiten, ist schon jetzt Ehrenpflicht unserer Berufsgenossen. Welche Möglichkeiten sich für den Bankier als Berater seiner Kund-schaft hieten, um derauf hinzuwirken, daß es derselben im gegebenen Zeitpunkt an bereiten Mitteln nicht fehle, um ihrer vaterländischen Pflicht zu gentigen, ist unseren Mitgliedern hinlanglich bekannt. Hervorheben möchten wir dabei jedoch, daß es nicht in letzter Linie auch im Interesse der Erreichung dieses uns allen am Herzen liegenden Zieles geboten ist, der sich im Publikom verschiedentlich bemerkhar machenden, in jetziger Zeit auch aus anderen Gründen bedenklichen Neigung zu spekulativen Effsktenkäufen entgegenzuwirken. In Übereinstimmung mit den Berufsvertretungen der Banken und Bankiers des hiesigen Platzes und, wie wir überzeugt sinc. auch mit der Gesamtheit unserer Mitglieder haften wir es namentlich in gegenwärtiger Zeit nicht für angebracht, Effektengeschäfte mit Kunden anders als gegen bare Kasse vorzunehmen. Nicht minder muß es unseres Erschieres vermieden werden, in den Berichten an die Kunoschaft deren Aufmerksamkeit auf die Kursentwickelung be-stimmter Werte im freien Börsenverkehr zu lenken oder auf andere Weise die spekulative Beteiligung weiterer Kreise au diesem Verkehr zu begünstigen. Es scheint uns im allgemeinen Interesse wie in unserem Standesunteresse zu hegen, daß einer unerwünschten Entwickelung der angedeuteten Art auch unsererseits beizeiten und nach Kräffen vorgebeugt wird. Wir sind gewiß, daß unsere vorstehenden Ausführungen der Zustimmung unserer Mitglieder im ganzen Deutschen Reich begegnen werden.

Industrie und Handel.

Personalien. Gestern starb Geheimer Kommerzienrat Georg Fromberg im Alter von 63 Jahren, Als Sohn des Geh. Kommerzienrats Heinrich Fromberg, Geschäftsinhabers des Schleeschen Bankvereins zu Breslau, geboren, gründete er 1877 unter kommanditistischer Befeiligung der genannten Bank die Barkfirma Georg Fromberg u. Co., die er bis zum Jahre 1893 leitete. Nach seinem Ausscheiden aus der Firma blieb er mit großem Interesse an allen Bestrebungen zur Hebung des Privarbankserstandes beteitigt. Der Verslorbene gehörte einer Reihe von industriellen Unternehmungen als Aufsichtsratsmitglied an. Erst mit Rücksicht auf seine Erkrankung legte er in letzter Zeit alle diese Ehrenamter nieder.

* Die Kenservenfahrik Joh. Braun, A.-G. in Pfedderaheim bei Worms a. Rh., erhöht die Dividende auf 10 Proz. (1 Vo 5 Proz.), was zugleich die bisher höchste Dividende der Gei

zellschaft bedeutet.

Zur Preiserhöhung für Herrenwäsche. Wie bereits
mitgeleilt, hat der Verhand deutscher Herrenwäsche-Frinzianten eine neue Preiserhabung vorgenommen. Im einzelnen erhöhen sich die Preise für Kragen um mindestens 50 Pf. pre-Dutzerd, für Manschellen und Ausatzmanschellen um min-dertens 75 Pf. pro Dutzend, für Ärmelmanschellen um mindesigns 1.50 M. pro Dutzend, für Serviteurs und Chemisettes (die Ende Juni 4 M. und darunter gekostet haben), um 50 Pt. pro Dutzend, für Serviteurs und Chemisetts (die Ende Juni ober 4 M. gekostet haben) um 1 M. pro Dutzend, für Hemden jeder Art um 8 M. pro Dutzend.

* Vem Reheisenverhand. Der Versand des Roheisenver-bandes an Qualitätsrobeisen hat im Monat Juli rund 62 Prox. der Beteiligung betragen, gegen 57.25 Proz, im Monat Junt

Marktberichte.

* Berliner Großhandelspreise für Spelsekartoffeln. Im Berliner Kartoffelgroßhandel wurden nach den Ermittelungen der von den Aftesten der Kaufmannschaft von Berlin gebäldeten ständigen Deputation für den Kartolfelhandel in der Zeit vom B. bis 11. August 1915 folgende Preise (für 100 kg gute, gesunde, neue Ware, ab Berliner Bahnhöfen) gezahlt: Blaue Kartoffeln 12 bis 15 M., weiße Kartoffeln 11 bis 13 M., Rosenkartoffeln 10 bis 12.50 M. Das Geschäft nahm bei reichlichen Zufuhren einen ruhigen Verlauf. Die Preise ließen weiter nach

W. T.-B. Berliner Produktenbörse. Berlin, 12. Aug. Fruhmarkt Nichtamtlich ermittelte Preise Mais Ia. 620 hss 625 M., Mittelware 540 hss 608 M., Perlmais 619 hts 630 M., ausländische Gerste (mittel) 745 his 750 M., ausländische Weizenkleie 55 M. Vollwertige Rübenschnitzel 42 bts 44 M. per 100 Kilo, grüne Speiseerbeen 8.50 M., Viktoriaerbsen 10:50 M., Futtererbsen 700 M.

W. T.-B. Berlin, 12. Aug. Getreidemarkt ohne Notiz. — Die Summung am Produktenmarkt war heute stette. der Verkehr regelmäßig. Angebote von Mais auf sächsischen Stationen lagen ausreichend vor, die Kauflust blieb aber klein, da die Forderungen nicht ermäßigt wurden. Lokoware wurde in kleinen Mengen zu den gestrigen Preisen gehandelt. Ausländische Gerste war nach wie vor gefragt. Gute Sorten waren nicht am Markt, Mittelware wurde nur in kleinen Mengen bei sehr hohen Forderungen gehandelt. Aussändische Kleie und Erbsen waren bei klemen Umsätzen behauptet. Vollwertige Rübenschnitzet waren etwas teurer, da die besten Sorten ge-räumt worden sind. Maismehl war gut begehrt, aber nicht verändert.

* Elerbericht. Berlin, 12. Aug. Eier per Schock: In-ländische und ausländische bessere Sorten 9,40 bis 9,60 M; ditto geringere Sorien 8.20 bis 8.70 M. Tendenz still.

Die Abend-Ausgabe umfaßt 8 Seiten

Damtidriffictier: M. Degerbort.

Beruntborffich für ben volltischen Teil: Dr. phil. A. Leldt. für ben Unter-battmagsteil: B. b. Rauendorf; für Rachtigten aus Bießkinden und den Puchbarbegten, für "Gerichtstal". Ebort und Luffichen" I. d.: G. Sodacker; für "Bermisches" und den Pielffälten". C. 20 da. der; für dem Handelsteil: Eb. Ch; für die Angeigen und Kellamen: D. Dorn aus; fämilig in Weissachen, Drud und Berlag ber 2. Chellen bergiden Sof-Budjoundreri im Biebonten.

Spredfinnbe ber Ganfilleitung: 19 668 1 Ubr.

Amtliche Anzeigen des 📆 Wiesbadener Tagblatts.



Befanntmadung.

Wie hier bekannt gemorden ist, wird das unterm 24. Gebrufer 1915 — IVa Nr. 3967 — angeordnete Bagengestellungsberdot für die Lus-Dagengestellungsberebot für die Auseinber von den durch Händler in der Weite von den durch Händler in der Weite umgangen, dah die Broduzenten von den dagenen der Verdeuten von den den kannen von der Kroduzenten von den den kannen der Geschand unter dem Ramen der Broduzenten ausgeführt wird. Ferner wird auch den du dagenten der Arabieren der Geschandt. Um diese Rachenschaften zu unterdinden, erübrigt nur, das Wagengestellungsberdot auch auf die Broduzenten, sowie auf dem dagenheiten der Geschandt der Geschandt der Geschandt der Geschandt des Geschandtschaften der Geschandt des Geschandtschaften der Geschandt des Geschandtschann des Geschandtschann des Geschandtschann des Geschandtschann des Geschandtschann (Randwirte ufm.) für die Aussicht des Geschandtschannten Geschandtschannten Geschandtschannten Geschandtschannten Geschandtschannten Geschandtschannten Geschandtschannten Geschandtschannten Geschandtschannten Anfaussbezirfen des 18. Armeeforps in Anfaussbezirfen aberer Armeeforps in Anfaussbezirfen der Allenten Geschalt werden. Armeeforps nicht mehr gestell:

Kreis Kirchhain, Marburg, Bieden. fopi, Dillfreis, Wehlar, Asfeld, Bildingen, Friedberg, Gehen, Schotten, Schlüchbern, Gelnhaufen, Hanau, Stadt und Land, Oberlahn-Hanau, Stadt und Land, Oberlahn-freis, Limburg, Ufingen, Univer-taumustreis, Obertaumustreis, Höchit, Biesbaden Stadt und Land, Frank-furt a. M. Stadt, Abeingaufreis, ferner die Brodingen Aheinheffen und

Brankfurt a. M., 1. August 1915. Stellbertreiendes Generalkammands. 18. Armeeforps. Ban Seiten des Generalkammandos. Der Chof des Stadies.

ges.: be Graaft Generalfeutnant.

Boritehenbes Berbet wird hierburch Borfirbendes Berfort wird hierburch aur aligemeinen Renntnis gebracht. Die Randwirte urfm, werden noch be-fonders darum bingewiesen, das es baterlämbische Efflicht ist, die William-bermaftung bei der Deubeicharium zur Befriedigung des Secresbedarium in jeder Beise zu unierstütten. Biebbaben, den 3. August 1915.

Der Buligeiprafibent. u. Schend.

Ausführungsbestimmungen

sur Berordnung bes Gouverneurs ber Festung Mains bom 31. Juli 1915 betr. Beichlagnahme, Melbepflicht und Ablieferung von fertigen, gebrauchten und ungebrauchten Gegenstanden aus und ungebrauchten Gegenständen aus Rubfer, Meffing und Reinnidel.

Im Anschlif on die Verordnung des Gouderneurs der Festung Mains dom 31. Juli 1915, betreffend Beidiagnahme, Wesderflicht und Ab-lieferung von fertigen, gebrouchten und ungebrauchten Gegenständen aus Kupfer, Wessing und Reinnidel werden solgende Kussührungs "Beftimmungen exlaffen:

stimmungen erlassen:
§ 1. Die Vervordung sieht sunächt Beidlagnahme und freiwillige Ab-lieserung vor, und mer für den Fall, daß die freiwillige Absieferung dis zum 25. September nicht erfolgt ist, liegt die schriftliche Meldepflicht nach Formular vor. Diese im § 5 der Berordnung vorgeschriebene Bestands-meldung bat dis zum 2. Oftoder zu erfolgen; die erforderlichen Formu-lare sind von einem noch naher de-tennt zu gebenden Zeitpunkte an im Nathaus, Botenzimmer, abzuholen. Auf Grund der Bestandsmeldung tritt dann zwangsweise Entrignung tritt bonn avangsveise Entrignung und Einziehung ein, so baß die frei-willige Whiteferung bringend zu

enwiehlen ist.
§ 2. Unter Wessling im Sinne der Verordnung sind laut Amveisung der Veriegsrohltoffabteitung des Ariegsminniteriums auch andere Kupferlegierungen zu versiehen, wie z. B. Rodguß, Tombal und Fronze.

Ardel - Gegenstände mussen den Etzensel Weitungen ben

Stempel "Reinnidel" tragen. § 3. Die bon der Beschlagnahme betroffenen Gegenstände sind im § 2 der Berordnung aum Teil namentlich aufgeführt. Es ist daraus ersichtlich, daß es sich um einsachere Gegenstände bandelt, die besonders in hen u. Badftuben benugt werben. Lafelgenäte und solche Gegenitände, die einen mehr oder uninder großen kunfigewerblichen Wert bestigen, sallen nicht unter die Berordnung, serner Gegenstände oder Teile von solchen, die nicht im wesentlichen aus einem ober mehreren der ge-nannten Metalle besiehen. Insbe-sondere sein folgende nicht betroffen-

Gegenfinnbe genomut:

a) Tees, Koffees und Beifchennen,
Koffees und Leemaschinen, Suderbosen, Teoglosbalter, Wenagen, Weiserbanke, Bahnitocher . Gejielle,

§ 4. Die beschlagnahmten Glegenjambe verdseiben bis auf weiteres in
den Sanden ihrer jehigen Besither
(§ 4. Abs. 3. § 10 der Verordnung).
Ihre freiwillige Absieferung an die
jahrische Sammessielle wird jedoch
zur Abwendung der Anmeldung und
den zwangsweisen Enteignung und
den zwangsweisen Enteignung und
den zich und in deletsändischen Intereste erwartet. Der Beginn der Ablieferung wird auf den 16. August
1915 feitgesett und endigt am
25. September 1915.
Die zur Kornahme bon Veränderungen an den beschlagnahmten

ande sur Bornahme bon Set-enderungen an den bejedlognahmten Gegenständen und zu Bersugungen (Bersauf, Amsich, Berschemsen usw.) über dieselchen gemäß § 4. Absich 3, der Berordmung ersorderliche Erland-nis ist border und frühzeitig dei der im § 11 genannten Dienstielle des im § 11 genannten Die Moguftrats nochzusuchen.

Megistrats nachzusuchen.
§ 5. Der reichich boch bemessenen Anlaufsbreis bezieht sich auf Lieferung stei Sammelstelle (§ 9 ber Berserbnung); ein Abholen ist daher ausgeschlossen. Die abzuliefernden Gegenstände nuffen von groben Auf und Schmut befreit sein.
Es ist zwedmäßig, daß an abzuliefernden Gegenständen die Beschlage aus anderem Raterial (§. B. Defen, Minge, dandhaben, Stiele u. Griffe, Finlagen oder Bertiarfungsringe)

Einlagen ober Berftarfungeringe porber entfernt werben, wobei auf \$ 8 der Berordnung verwiesen wird. Bu diesen Aenderungen von Ab-lieserung bedarf es der Benände-rungsgenehmigung nach § 4, Abs. 8,

Molt.
Folls jemand auf die im § 9 ge-nannte Gutschödigung für Ausbau-arbeiten Ansbruch erbebt, so muß er glaubhaft nachweisen, daß der Aus-bau sum Bwede der Ablieferung er-folgt ist.
§ 6. Sollten Sweifel darüber be-

am Montog solche mit den Buch-itaben I bis C, am Dienstag, solche mit den Beuch-staden D bis G,

am Mittwoch solche mit den Buch-itaben S dis L, am Donnerstag solche mit den Buch-itaben M bis R, am Freitog folde mit den Buch-fteben S dis II. om Samstag folde mit den Buch-ftaben B dis 3.

Bei Andrang mussen baher Ab-lieiener, deren Ramen mit anderen Anfangsbuchstaden beginnen, surud-

itehen.
Mblieferer von größeren Mengen
Metall werden gedeten, den Zeitpunft
berher durch Fernsprecher (über
Stodiami) zu bereinbaren, damit
alatte Abwidelung möglich ist.
§ 8. Die abgelieferten Gegenstände
werden in der Gammelstelle in
Gegenwart des Abliefernden oder Gegenwart des Abliefernden oder seines Beauftragten gemogen und der Abliefernde erhält als Quittung eine Anerkenntnisdescheinigung mit den genauen Angaden feiner Ablieferungsmengen, sowie des errechneten Breises. Der hierauf des errechneten Breises. Der hierauf des Anbändigung der Anerkenntnisdescheinigung nach der Anerkenntnisdescheinigung nach Ouistungsleistung an der Saumel-tielle awischen 8 und 12% Mbr en-hoben werden. Der Inhaber der Anerkenntnisbescheinigung wird ohne

tigfabrifate bandeit.
§ 10. Es wird an diefer Stelle noch einmel ausdrücklich auf die ichweren Strafen (§ 12 der Berordnung) auf liebertrehung berwiefen und darauf aufmerkfam gemocht, daß die Durchschung der Berordnung in bollem Umfang nachtricklich erfolgen wird.
§ 11. Alle ichriftischen Anträge, Anfragen usw. find zu richten an die bom Magistrat bestimmte Dienitzigelle:

Stübtifches Mafchinenbanamt, Richtiges 19, 2. Richtige Auskunft wird fetner nech im Bürd der Sammelstelle er-teilt (Fernruf über Stadtams).

Arnderemplare der Verdrinning und der Ausführungsbestimmungen sind im Botenzimmer des Rathauses zu erheben.

Bicebaben, 7. August 1915. Der Magiftrat ber Refibengfindt Biesbaben.

Befanntmadjung.

Der Flucktlinienplan über die Feitsetzung ben Straßen im Distrift Borm Coffentall bat die Zustimmung der Ortspolizeibehörde er

balten und wird nuninehr im Rai-haus, 1. Obergeichof, Jimmer 282, innerhalb der Dienistunden 821 jedermanns Einsicht offengelegt.
Dies wird gemäß § 7 des Fluckt-linien-Gefebes dom 2. Auch 1872, mit dem Bemerten hierdunch be-famt gemacht, daß Eindendunger gegen den Blan umerhald einer biertwöckigen, am 2. August 1915 be-ginnenden und mit Eblauf des 30. August 1915 endigenden Ausschlich-feit beim Ragistrat schriftlich anzus brungen find.

Biesbaben, 24, Juli 1915. Der Magiftrat.

Hauswirtschaftliche Rundschau.



Kriegsmäßige Sommergetränke,

Mibend-Ausgabe. Erfice Blath

Bon 2. Malten.

Bir leben im Beiden ber Ginfdranfung auf allen Webieten. Das einzige, was im Aberfluß geleiftet werden barf, ift ber Mut gum Durchhalten. Und wen wir hausfrauen unter dem sicheren Dach, bon dem unsere tapferen Feldgrauen die äußerste Rot des krieges sernhalten, die innere Rot meistern wollen, so gilt uns das Bejet tes Sparens als oberftes unter ben vielen Wesehen, Die einem geordneten Haustvefen Zauber und Reiz verleihen, die das wohlige Richagen schaffen, von bent man nicht weig, woher es fommt, fondenn bas man nur neit Andacht genicht,

In den warmen Commertagen gehen bie felbitgefochten Frudriafte nafch zur Reige. Die teuren Bowlen werben heuer nur bei großen Siegen angesetzt, und die Weinkestände wandern in die Lazarette und hinaus an die Front. Da gilt es, einen Ersah zu schaffen, der die Wirtschaftstasse nicht sonderlich beleftet. Manches alte Rezept, das in Bergeisenheit gerachen war, wird uns daher als guter Bekannter ans der Kindheitstagen willfommen fein, und munches neue, das feine Entitebung bem neuen Zeitalter demifden Forichungerifers rerbenft, wirb ams bereichern.

Da ist die alte gute Weistberbowse unt Zitronen, je nach Geschmad auch unt Apseisunen, Zuder und Gelters; auch von ibr gilt die Regel, fie nach Gefchmad und Beburfuis gu mischen. Rur ift barauf zu achten, bag man bie Schalen ber Bitroven und ihren Goft vorher toftet, ob er nicht bitter ift, benn mit einer einzigen Frucht ift bie gange Bowle verborben.

Die gegenwärtige Teuerung ber Frichte burfte viele Sansfreiten beranlaffen, fich einen Biftanb friftellifieris Rimonenfäure zu fichern und die fein abgeschälte Litronenfchale, die fich mohl in jedem haushalt torfindet, bazugus reiben.

Gine Gurfenbowie ift aud; wicht zu verachten, und mit leichtem Mosel und einer Flasche billigen Schaumwein kann man auch bier eine ben Berhälmissen angepaste hübiche Abwechflung ichaffen. Die Gurte, beren Dafem und über ben Commer umb Berbft hinmeg ja viele Freude bereitet, ift cls billiges Sansgetrant auch folgenbermagen fehr zu empfehlen: Man kernt bie Frucht aus, lagt ben Saft burch ein Haurfieb loufen, um ihn mit zu verwenden. Die übrigen Teile werden gerieben, mit Zuder überstreut, mit kalter Wisch über-gossen und auf Gis gestellt; den Saft von den Kernen fügt man bei. Es ist auch bier gebaten, die Früchte zu prüfen, ob

Pfirsichmilch konnen wir wohl alle, die in einem Garden ihre Kindhelt verbrachten. Grohmlitter pflückte 6 bis 8 junge Bfirfichblätter, wufch fie eigenhandig unterm Gartenbeimung, legte fie in einen großen Topf mit tochender Mild, 11/2 vis 2 Liter, und ließ fie 15 bis 20 Minuten barinnen. maber fie die Blatter herons, füßte die Mild, didte fie mit wenig Kartoffel- ober Maismehl ein und zog sie mit einigen Gibottern ab. Das Gange wurde bann burch ein Gieb getrieben, um ebentuelle Saufdenbilbungen gurudguhalten und auf Gis geftellt.

Gin fiarfer Rafao mit Milch und Buder aufgefocht, gum britten Teil mit Gelters vernrifct und auf Gis gestellt, dürfte chenfalls feine Liebhaber finden. Die Herrenwelt liebt freilich ftarfere Getränke. Da burfte ichon cher ein einfaches Bier, mit Zitrone und Zuder gewürzt, auf gute Korinthen gegoffen und eisgefühlt, Anflang finden.

Gang einfach, aber febr durftstillend wirkt bas befannte, aber auch in Bergeffenheit geratene Brotrinbenwasser. Man übergieht ungefähr 400 Gramm alle Brotrinde mit 13/4 Liter fochembem Waffer, gibt Bitronenfaft ober friftallifterte Bitronenfaure und Zuder hingu, focht bie Rinde einmal bemit auf, läht alles erfaften und bann burch ein Hoarfieb ider einen Fruchtbertel laufen. Gisgefühlt ober auch nur an einem fühlen Ort aufbewahrt, hält es jich furze Zeit. Rit Brotrinde läht fich auch das sehr arfrischende Gersten.

traffer berftellen, das besonders für Kinder zu empfehlen ift. 1/4 Pfund gewoschene Gerste, die man mit einem groben Leinenhandtuch wieber trodnet, wurd in der Pfunne geröftet, bis die Körner platjen. Dann focht man fie in 2 Biter Baffer mit Brotrinde (250 Gramm), Juder, Limt, Apfelfine und Litronenschafe 1 bis 144 Stunde lang und läßt den Saft bann durch ein Haarfieb laufen.

Abelich wie die altmobische Bfirfichmild, lätzt fich ein sehe aromatisches Getrant aus den Bluten des fcavargen Holunbers bereiten. Rur muß man debei vorsichtig abschmeden, dan das Aroma nicht zu aufdringlich wirst; man sett bann etwas faite Mild zu.

Bur Magenleibenbe ift bas Reiswoffer ein troftliches Tranffein. Ratirfich nicht eisgefühlt. Während bie Gefunben es möglich falt trinfen fommen. Dieje burjen auch etwas Lireat, Rum ober Marcasquino zusetzen, während jene fich mit Aufronenfaft begnügen muffen, was ober recht erträglich famedt. Man mafcht 200 Gramm Reis auf bie befannte Art and fest ihn hierauf in einem gut emaillierten weißen Topf aufs Feiser und focht ihn, bis er gerfällt und bes Maffer feinig wird. Dann gießt man bas Fluffige burch ein Sontfieb, läßt es ausfühlen und würzt mit Zuder, Zitronemaft und wie eben angegeben - nach Geschmas und Belieben.

Roch gibt es Apfelfinen. Dich bunft, fie baben biefes Jahr eine besonders lange Dauer. Und wenn man Glud bat, erwijcht man fogar noch prachtige, faftige Früchte. Da möchte ich ein recht gutes und dauerhaftes Rezept empfehlen, bas man ale festen Beftand in feinem Saushalt einfpeichern tann. Rutaten: 8 Apfelfinen, Schale und Saft, 8 Bfund Ruder, 8 Liter Baffer und 90 Gramm friftallifierte Bitronenfaure. Die Apfelfinen werben auf Studenguder abgerieben. Dann gibt man allen Buder nebft bem Caft ber Fruchte in eine Borgellanschafe. In 3 Liter Tochenbem Baffer wird bie Bitronenfäure aufgelöst und über die Mischung in der Schale gegoffen. Das Bange lagt man gut jugebedt, bag bas Aroma brin bleibt, über Racht fteben. Der Buder muß bollig aufgelöft werben. Im folgenden Tag läßt man bas Ganze durch einen Beutel oder ein Haarsied laufen, füllt es in geschwefelte Rafchen und verfortt fie febr feft. Man trinft es mit Baffer bermifcht als Limonabe. Gehr erfrifchenb.

Wenn bie Boreborfer Apfel gut geraten find, geben fie einen fehr würgen Commertrant. Man fann auch jeden anderen fauerlichen Apfel berwenben, g. B. ben guten Saferapfel, ber in ber Bergitrage und an ber Elm gu finben ift. Ran fcalt 2 bis 3 Bfund Fruchte, fernt fie aus, und focht bie Rerngehäufe mit ben Schalen erira, legt ein Stud gebrühte Bitronenichale und einen altbodenen Brotrand bagu. Die geschälten Früchte werben ebenfalls gefocht, bann lagt man beibes getrennt burch ein Saarfieb laufen und benutt bie gurudgebliebenen Früchte als Apfellompott. Der Saft wird gufammengegoffen, mit gestogenem Bimt und Buder gemifcht nach Belieben und Bermogen mit einer halben Glafche Beiß-

Das Bjund Manbeln toftet ein fleines Bermogen beuer. Und um eine ichmadhafte Manbelmild berguftellen, bebarf es beffen immerbin auf 1 Liter Baffer, bagu tommen bann noch etwa ein Dubend bittere Mandeln und der Saft einer Bitrone. Die Manbeln legt man am besten 24 Stunden in taltes Baffer, wonach fie fich febr gut abgieben laffen. Diefes Berfahren ift bem ber Frucht icablichen Abbrühen vorgugieben. Dann reibt ober ftogt man bie Manbeln, übergießt fie Pfund gu Bfund mit einem Liter tochenbem Baffer, lagt sie barinnen ausfühlen, wobei man die Masse von Zeit zu Zeit mit einem filbernen ober glafernen Boffel umrührt, brudt fie bann durch ein Tuch, füßt fie nach Geschmad und stellt fie auf Gis. Beim Anrichten wolle man erft bie Bitronen hingufügen - je nach Bunfch und Belieben - viele mogen die reine Mandelmilch lieber. Aber ein Studchen Gis im Glas berfcarft bas angenehme Raite, bas biefes Getrant befonbers notig bat. Da biefes Regept, entgegen unferem Bringip, Billiges auf ben Tifch gu bringen, Die Raffe fiarter belaftet, ift es der Hausfrau nur als außergewöhnlicher Schmud der Tafel

Bir werben, wenn wir auch jebe laute Gefelligfeit bont Programm streichen, bennoch in den Familien, wo die Mittel es erlanden, hier und da traulid zusammensommen. Da läßt fich benn aus einfachen und ein wenig schmadhaften Speisen und Getranten mobl ein gemutlicher Tijch barbieten, ohne bes-Lalb als verschwenderisch zu gelten. Die schöneren und besse-ren Dinge erhöben babei den Reiz durch ihr vereinzeltes Ericheinen, und wir werben wieder beicheiben und bautbar, mo wir bes öfteren zu anspruchsvoll geworden waren.

Bon bem, was tief in ben Beinfeller und in ben Lifferschrant hineinreicht — schweige ich. Wir werben die Pfirfiche effen - die Ananas ebenfalls als Rachtifch berfpeifen .. wenn wir fie erreichen fonnen mit unferen Mitteln. Die falte Ente wird im Commer ebenfo fparfam über unferen Tifch spagieren, - wie die warme, und wir werden die frobe Genugtuung haben, benen ba braugen alle Gtrapagen möglichit gu erleichtern, indem wir nicht nur mit bem Bertrauen, mit bem Gelb, - fonbern bor allen Dingen mit Entfagung aller übrigen Genugmittel, die wir fonft gebanfenlos hinnahmen, uns biefer ftarten, gewaltigen Beit murbig zeigen.

Das ift ein Tellchen jener Frauenarbeit, die bie Kriegs-not milbern hille, es ist ein Teilchen Schuld, die wir abzutragen haben - bie uns nichts weiter toftet wie - ein wenig Rachbenten.

Derschiedene Gerichte von Buchweizengrüße.

Die Buchweizengrübe, auch Beibegrübe genannt, wird heute als Ersab für das knapp gewordene Beizenmehl auch in Gegenden angewandt, in benen fie bisber nicht bemmenbet wurde. Da jedoch nur wenigen Sausfrauen wie vielseitig auch sie zubereitet und welche wohlschmedenben Gerichte mit ihr bergestellt werden können, so ist leiber nur geringe Nachfrage nach ihr. Rach einem Bersuch der nach-folgenden Angaden wird sie sicher in mancher Küche Heimarrecht erwerben, in ber man fie bis jeht nicht eingeführt.

Budweizengrube für Rinber. Grite wird mit wenig Baffer auf heißer Berbftelle (bamit fie fich nicht anlegt), ober in ber Rochfifte ausgequollen und mit heißer Mild und Buder ober geschmortem Obst (in bie

Mitte gefüllt) zu Tifch gebracht. Budweizengrube mit Gped ober Butter. Die auf gleiche Beise vorbereitete Grube wird mit Magermilch und Salg ausgequollen und mit feln geschnittenem, hellbraun geröftetem Sped übergoffen, angerichtet. wendet man Butter, fo läßt man diese schön braun werden.

Rlogden bon Buchweigengrube. Die in Milch bid, aber nicht völlig gar gefochte Grübe schüttet man auf eine Schuffel, lagt fie erfalten und gibt Salg, ein Gigelb, eigroß ichaumig gerührte Butter und den Eiweifschnes bazu, nach Geschmad auch ein wenig Mustatnuß, sticht mit bem Raffeelöffel Rlouchen ab und tocht fie in leichtem Salzwaffer. Sie schmeden fowohl mit gefcomortem Obst wie auch mit einer Rofinen- ober Rorintbentunte borguglich.

"Ballenbrei" von Buchweizengrüße. Rann man bom Sausichlächter Burftjuppe ober -Brube erhalten, bann bermenbet man biefe bagu, anbernfalls focht man ein Stud von der haut befreite Blutwurft mit Galg, Bfeffer und etwas Mahoran, Rellen und Zwiebel und Lorbeerblatt 1/2 Stunde, wimmt das Gewürz beraus, tocht Grüte in der Brube gu fteifem Brei und lagt ibn in einer Schuffel erfalten. Dann fcneibet man Scheiben bon ber Maffe, bratet fie icon braun und reicht fie mit Rartoffelfalat, Gemufe ober irgeno einer fraftigen Tunte und Bellfartoffeln.

Rrapfen bon Budweigengrube. Die wie gu Rlogden did ausgequollene Grübe lagt man erfalten, formt mit bemehlten Sanben eigroße Rrapfen, briidt in jeben eine enifernte Bflaume oder halbierte Aprifoje, wendet fie in gefiebtem Reibbrot und badt fie in gett hellbraun, worauf man fie mit Buder und Bimt bestreut, entweber falt gum Raffee ober warm mit einer Banillen., Rum. oder Fruchtiunte

Ruchen bon Budweizengrute. Gigroß Butter wird mit 1/4 Taffe voll Zuder schaumig gerührt, bann ein Et dazu gegeben, etwas abgeriebene Zitrone ober Mandel und so viel Mehl, daß sich der Teig in eine vorbereitete Spring-ober Anflaufform fullen lagt. Man gibt in diese bie Salfte

davon, streicht darauf geschmortes, abgetropftes Obst, siebt Reibbrot darauf, sowie Buder und Zimt, füllt die andere Balfte bes Teiges barüber, läßt ben Ruchen bei guter Oberhibe, auf Steine gestellt, baden und genieht ihn erst am nächsten Tage, damit fich fein Geschmad recht gut entwidelt.

Freitag, 13. August 1915.

Nassauischer Küchenzettel.

Sonntag. Suppe bon hart gewordenen, grünen Erbien. Bachsbohnen in Rabmiauce, gebratenes Kaninchenfletich in Kotelettiorm, neue Salziartoffeln. Seibelbeer-Eier-

Montag. Gräupdensuppe mit Mich. Gemischter Sakat von Kartoffeln und Gurfen, Pjannluchen von Buch-weizenmehl.

weigenmehl.
Dienstag. Kalifchale von Kriegsbrot mit Milch. Gedänmfies Kindischich mit neuen Salsfardoffeln.
Wittwoch. Sauerampfersuppe, Gelbe Rüben mit neuen Kartoffeln gemischt. Brattvurst.
Donnerstag. Geröstete Grünfernfuppe, Kahlraben. Gemuste, Fleischrollen.
Freitag. Kalischale von Milch. Sesenllöhe mit Kirsch-

Samstag. Neifchörübe mit Gemüse-Tinlage, Suppenfleisch, Gurkenfalat mit Rettichen gemischt, neue Salzkartoffeln, nach Belieben mit Beterfilien-Butter.

Heidelbeerpfannfuchen. In 1/2 Liter Milch verquirlt man 4 Eier, eine Wesserviege Salz und so viel Mehl, daß ein distlicher Teig entsieht, dan dem man die Hälfte in eine mit Valmona erhitzte Vianne gibt, und unter österem Sineinstechen mit einer Gabel backen lätt. Sat der Kuchen unten einer Gabel backen lätt. Sat der Kuchen unten eines Kestigkeit, schüttet man 1/2 Liter gelesene, gewassehen und gut abgetroopte Heidelbeeren darauf, die man gut mit Zuder und Zimmet vermischt hat, gibt die andere Hänfte des Teiges darüber und lätzt die Viannfuchen langsam auf beiden Seiten gese und gar daken. Bei dem Anrichten überitreut man den Kuchen mit Zuder und Zimmet.

uberstreut man den Suchen mit Zuder und Zimmet.

Subpe bon zu bart gewordenen grünen Erbien. Dieselben kauft man sehr billig, denn zu Gemüse sind sie nicht mehr zu berwenden, geben aber, nach denriette Daubis Korichrift und meiner langjährigen Erfahrung eine sehr gute Guppe. Die notwendige Nenge Endien gibt man einem Stück Kolmona und siedendem Masser zum gener, lähst sie weich koden und rührt sie durch ein Sied. Die Brühe bringt man wieder zum Kochen, gibt Safa. 1—2 Stücken Zuder und eine belle Wehlschwise hinein. In die Suppenschilbel gibt man eiwas seingehadte Peterfilde, eine Kleinigteit Vaussariuß und ein Stücken frische Butter aber etwas Palmona. Balmona.

Briefhaften der Hausfrau.

Mie Unfragen und Anmorten, bie, was ausbelädlich bemertt fet, unberdindlich für die Schriftleitung erfolgen, find an die "hausmirtichaftliche Rundschan bes Weisbadener Zagblatts" gu richten. Anfragen, beien beim Ebonarme möguntung beiliegt, tonnen nicht beraftschigt weden. Der Germirtung geschäftlicher Empfehangen bient bleier Brieffalten nicht.

Langjährige Abonnentin. (Frage.) 1. Wer fönnte einer armen Beinteidenden (naffe Flechte) ichtennigt diese und Katgeben, wie nam das übel wieder los nurd, da es sum Versweiseln ist, den ganzen Tag in nassen Strumpfen und Schalben bernin zu kaifen. 2. Kann mir jemend auch ein Mittel angeben, wie ich mein jeht fünfjähriges Nierens, Blasens, Jedias und Khenmatismusleiden auch baldigt wieder los nurden fann?

B. B. 18 und R. W. (Frage.) Wie bertreibe ich Wanzen aus meiner Wohnung?

G. W. 18 und R. W. (Frage.) Bie bertreibe ich Wangen aus meiner Wohnung?

Suganne D. (Frage.) Bie kann man den starken Geruch den einem neuen Kindenmierpich entfernen? Ofteres Aufwolden nübte nichts. Der Geruch ist so hart, daß ich im dem Egannmer kann noch einen Bissen genleßen kann.

Frau A. D. (Frage.) Weine Atrichenmarmesche das durch zu kanges Kochen au sehr karamelliert und ichneckt jedt wiederlich. Kunn mir jemand mittellen, wes dem übel eigen in?

R. S. (Frage.) Haben unt Sechen in den Gemerzen im Rücken (Rückenstrang.), verdunden unt Sechen in den Beinen und Armen. Kann mir jemand ein Mittel nennen, das diese Schmerzen beseitigt?

Refervis Secherin. (Frage.) Wer kann mir ein Mittel angeden, wie ich einen dromischen Rachenkaturb ausbeile?

Frau Dr. B. (Anivort.) Gute, dünnschaltige Jironen werden erst eine Weile seit auf einem Tich die und derroset, damit sich der Saft leichter aus den Zellen löst, damn in Benedenlassen gesäller und in denselben 15 Minuten dei 80 Grad sterikissert. Sterilifiert.

steriktiert.
D. D. 16. (Antwort.) Für diese nervöse Erscheinung ist elektrische Rossage zu empfehen, vielleicht genügen auch derubigende Tropfen. Jedenfalls ist ein Arat zu destagen, der hiese lastige, aber durchaus ungefährliche Erscheinung Abbilde schaffen kann.
J. B. Antwort auf Ihre Frage finden Sie im heutigen Brieffasten unter B. Sch. Bur raten Ihnen aber, einen Hautgen Brieffasten unter B. Sch. Bur raten Ihnen aber, einen Hautgen diese die der Schaffen bei Ihnen nicht um bermossen da ch sied ausschrieben dei Ihnen nicht um bermossen Saarausfall bandelt.
L. B. (Antwort.) Johannisbeergelee darf nicht lange sochen sonst wird der Schaffen derwunt, der das Gesenteit. Wenn dei uns der Sossi ausgang, sochen w.r einsachte und Gelee auf und batten dos Gewünsche. Das einsachte und

Benn bei uns der Seift ausging, sodien w.r. einsach ein Wias Gelee auf und batten dos Gewünschen. Das einsachte und beite Bersahren, dos sich bei uns seit Jahren bewährt dat, ist folgendes: Die frisch gebreften Beeren, desp. Saft wird mit dem Juder, Biund auf Brund, aufs Fauer gestellt, einigenoof, die der sich gans aufgelöst dat, umgerührt und dann zwei die der sich gans aufgelöst dat, umgerührt und dann zwei die der Rimaren, döchtens, soden sassen und derst und dann an nächten Worgen zugedunden werden. Die Beeren zu Geles durfin auf feinen Fall länger stehen, daß sie eine Jedon in Eärung übergegangen wären, wenn man das am Geschmad auch nicht werste. Du Sost und Wein wacht nichts. Außerdem liegt noch ein Brief für Sie am Ausfunstssschafte den Fran L. F. (Antwort.) Im neuesten Seit der WoderEchtrag, die sehr einsch zu machen und sost westener WoderSchütza, die sehr einsch zu machen und sost wastlicht ist. Seit eine Schütza aus sakuntelle in dem man die Wole und des Stricksetzen Taskenteil, in dem man die Wole und das Stricksetzen Laskenteil, in dem man die Wole und des Stricksetzen fann.

geigeren Ledgenten in den nach die Soute und des States Lina. (Anivort.) Ihre Koofbaut, aber nur die Koofbaut, millen Sie nochdem das Haar gewolchen und getrochnet ist. leicht mit Arolin-Schwefelhomade emfetten. Dadurch ber-leiwinden die Schweren. Das Haar ist mit "Ballabona" zu pudern und gut auszubursten, wenn es zu schnell fett wird.

pudern und auf ausaubursten wenn es zu schwell fett wird. Ihr Gesicht waschen Sie mit Franzbranntwein oder auch mit absoluten Alsode. Die Augen sind debei zu schlieben. Ihre Kant ift allem Antdein nach zu sett.

M. Sch. (Antwort.) Einmal die Woche mit Teerseise waschen, auf abspillen, trossnen später die Kopfbaut mit Aufolin "Schweselbomade leicht einsetzten Woschandung wer bem Schweselbomade leicht einsetzten. Dies alles ein paar Bocken lang durchsühren.

Anna, (Antwort.) Es liegt ein Vrief für Sie am Kans-kunftsschalter des "Tegstatt-Daufes", eine Treppe hoch.

Strictt Strümp Näht Hemden!

Freitag, 13. August 1915.

50,900 Baar Coden und 48,700 Semden find bon und ichon an unfere Rrieger gegeben morben und immer wieber von neuem werben Strumpfe und hemben berlangt!

Bolle jum Striden und zugeschnittene Bemben gelangen nach wie por im Zimmer Rr. 204 vormittage von 10 bis 1 11hr und nachmittage von 4 bis 6 Uhr gur Musgabe. Wer boppelt wohltun will, lagt bie Sachen burch Raberinnen auf eigene Roften anfertigen. F 281

> Rotes Kreuz, Abteilung III, Schloß, Mittelban.

theater, Kirchgasse 18.

Ab Samstag, den 14. August: Zum 1. Male:

heisst kämpfen

Gewaltiges Drama in 3 Akten. Meisterhaft in Regie und Spiel.

Ferner: Neueste Kriegsschan im Film

sowie das abwechslungsreiche Beiprogramm.

Kirchgasse, Ecke Luisenstr.

Hutblumen,

gebundene Garnituren, Sutbufetts in gr. Auswahl werben mit 10 % vert.

B. von Santen, Aunftblumengeschäft, Mauritineftraße 12.

Militär-Dojentrager, Militar-Sandfduhe imitiert,

Nappa u. Wildleder, jelbstverfertigte, billigst bei 892 Fritz Strenseh, Kirchgasse 50.

510a- n. Schirmjabrit W. Renker, Maritfir.32.

Reparieren und Nebergieben ichnell und billig. — Telephon 2201.

Kurhaus-Veraustaltungen am Samstag, 14. August.

Vormittags 11 Uhr: Früh-Konzer: des städt. Kurorchesters in der

Kochbrunnen-Anlage, Leitung: Konzertmeister W. Sadony. 1. Lobe den Herrn, den mächtigen König! Choral.

Fest-Ouverture von Leutner.

- Cavatine von Raff. Aquarellen, Walzer v. J. Strauß.
- 5. Fantasie aus "Undine" von Lortzing.
- 5. Kaiserjäger-Marsch von Eilenb

Abonnements-Konzerte.

Städtisches Kurorchester.

Nachmittags 41/2 Uhr: Leitung: Städt. Kurkapellmstr. Jrmer. 1. Viktoria-Marsch von F. v. Blon.

Ouverture zur Oper "Der Haide-schacht" von F. v. Holstein. 3. Polonäse in A-dur von F. Chopin.

4. O komm mit mir in die Fruhlingsnacht, Lied von F. v. d. Stucken.

Fragmente aus der Oper "Der fliegende Hollander v. R. Wagner.

5. Ouverture zur Oper "H. Heiling" von H. Marschner. 7. Kantasie aus der Oper "I Freischütz" C. M. v. Weber.

Abenda 81/2 Uhr: Crobesterleitung: Städt, Musikdirektor C, Schuricht.

1. Ouverture zu "Genoveva" von R. Schumann.

 Ave im Kloster von W. Kienzl.
 Siegfrieds Tod und Trauermarsch aus "Götterdämmerung" von R. Wagner

4. Symphonie in G-dur (Nr. 13) von J. Haydn. Adagio — Allegro. — Largo. -Menuetto. - Finale (Allegro con fuoco).

Turnverein Wiesbaden.



Da wir unfere Turnhalle b. Militarbehörbe jur Berfügung gestellt haben, finbet ber Zurn-betrieb vom 15. Mug. an in ber Turnhalle ber Mittelichute, Luifen-

ftrage Nr. 28, ftatt.

Der Turnblan ift folgenber:

Dienstag: 8-10 Uhr Turnen ber Alters unb Mannerriege, affiben Turner unb Böglinge, liebung ber Fecht-Abteilung ;

Mittwoch: 51/2-7 Uhr Turnen ber Knaben-Abteilung;

Lonnerstag: 8-10 11hr Damen-Turnen ;

Samstag: 51/2-7 Uhr Turnen ber Um gahlreiche Betätigung, befonbers auch ber alteren Turner, bittet

Der Borftand.

Fachmännische Kenntnisse garantieren

Ripsleber - Stiefel 27-30 7.50, 6.50, 5.50 2767. Ripsleber - Stiefel 81—85 8.50, 7.50, 6.50 Mt.

Marte Rader, extra ftarter Stiefel. Rind. u. Spaltleber. Stiefel 25-26 7.50. 7,50, 6.95 MI.

Rind. u. Spaltleber-Stiefel 27—30 8.50 7.50 Det. Rind. u. Spaltleber-Stiefel 81—85 9.50, 8.50 DR.

Spalt- u. Rinbleber-Arbeiterftiefel 16.50, 14.50, 12.50, 10.50, 9.50. Sanbalen, Segeltuchichube, Grafe 21 bis 85 2.96, 2.50, 1.95, 1.15, 97 Bf.

Damen-Spangen, u. Selbidinbe 8.50, 7.50, 6.50, 5.50, 4.85, 8.95. Refte, Gingelpaare ftete am Bager. Enorme Auswahl in allen Gorten Schubwaren.

Ruhn's Schuhgeichäfte Biesbaden,

Wellribftraße 26. :: Bleichftraße 11. Gernfprecher 6236.

Zurückgekehrt.

Museumstrasse 5, 1. F. 2870,

Bester Ersatz für beschlagnahmte Nickel- und Kupferkochgeschirre.



springen beim Kochen und Braten nicht ab.

Grosse Auswahl!

Billige Preise!

Unverwüstlich!

Schmiedeeisen autogen geschweisst.



Geschäftszeit von 8-1, 3-8 Uhr.

Grossküchen-Einrichtungen.

Fernsprecher 6424. Schillerplatz 2.

Alls Babe-Lufat bei Mbeuma und Gicht. Reuralaie, Mustel- und Ischias-Schmerzen ist Apothefer Naichold's gei. geich. 271

Emopinol-

durch ihre wohltnende, erfrischende und nervenstärtende Wirfung von vielen Aerzien u. Kronten als ein vorzügliches Stärfungsmittel für Nerven und Derziätigteit aucrfannt 1600fache Anertennungen: Berfand nach allen Ländern. Bertrieb für Biesbaden: nur Drogerie Moebus, Taunusstraße 25. Tel. 2007.



Krumeich's

Einkoch-Konservenkrug

aus salzglasiertem Steinzeug, enge und weite Modelle, in allen Grössen wieder vorrätig. Ferner:

Adler-Progress-Konservengläser, bestens bewährt, passen in jeden Apparat.

M. Stillger, Häfnergasse 16. - Fernspr. 2082.

Shreibmafdinen, Bervielfältigungen und nach Dittat. Bagner, Rheinstraße 48, Zel. 5957.

"Moebus" Schnell-Backpulver.

Seit üb. 25 Jahren unerreicht. Mißlingen des Gebäcks ausgeschlossen Macht Kuchen locker und leicht verdaulich.

Alleln-Vertrieb in Wieshaden; Drogerie Moebus, Taunusstr. 25.

Erfiklassiger Klavierspieler oder Mavierspielerin auf sofort für Weinstuben gesucht. Obeen-Rasins, Laumusstraße 27.

Bur Abfindung eines Gläubigers fucht Inhaber eines gut tentierenden Geschäfts gegen la Sicherheiten und gute Bergimung aus privater hand 40,000 bis 50,000 Mh.

Angebote unter 2. 341 an den Tagbl.



Garantic-Qualität.

Für die Schule empfiehlt in bekannter Auswahl

Ges. m. b. H.

an der Luisenstr., 19 Kirchgasse 19 an der Luisenstr.

Kräftige Schulstiefel
in Normal-Form und in vielen Ausführungen. Auch für grössere Knaben
und Mädchen mit niedrigem Absatz haben
wir alle erdenklichen Lederarten zu

mässigsten Preisen. Pür Damen Leder-Hausschuhe, schwarz, imit. Chevreaux 2.05 Für Kinder Sandalen mit Holzsohlen, biegsam, wegen der 2.75 hohen Lederpreise neu eingeführt. Sehr bequem . . . 2.

Wer heute bei den hohen Lederpreisen vorteilhaft

Schuhkonsum, an der Luisenstrasse.

seine Fussbekleidung kaufen will geht zum 19 Elrehgasse 19,



Kreuz-Pfennigh Marken Briefen, Kartop w



Wer Brotgetreide verfüttert, verfündigt fich am Vaterland und macht fich firafbar!

Ich taufe gange Bohn. Ginr., Rachlaffe, Anti-quitaten, Bianos, Runft, u. Aufftell-fachen, einz. Möbelftide u. bergl. Chr. Reiniger, Schwalbacher Str. 47. Lelephon 6372.

Elettro-Monteure bei hobem Lobn fofort gefucht. Dofflein.

Autite Wegenstände, nis Borzellane, Figuren, Taffen, Mübel u. Deigemälbe werden gegen gute Breife zu fanten gefucht. Dif. u. 3. 328 an den Tagbi. Berlag. Sobelbanf, mittelgroß, gut erh., zu faufen gefucht. Dif. mit Breis u. R. 341 an den Tagbi. Berl.

Ein bunkel gestreiftes feib. Tuch in ber Rabe ber Ringfirche verloven. Gegen gute Belohnung abzugeben Halgarier Straße 6, 2 r.

Vanklagung.

Far bie vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei bem uns fo ichwer betroffenen Berlufte unferes nun in Gott rubenben Rindes unferen herzlichften Dank.

Samilie Gugel,

2Biebbaben, 13. Auguft 1915.

herberftraße 13.

Mein einziger inniggeliebter Gobn, unfer lieber Reffe und Better,

Max Weiß,

murbe und beute im 22. Lebensjahre nach furgem Leiben entriffen.

Biesbaden, ben 13. Auguft 1915.

3m tiefften Gomerg:

Elife Weiß, geb. Sadt.

Röberstraße 28.

Die Beerbigung findet Montag vormittag 11 Uhr in aller Stille auf bem Rordfriebhof ftatt.

Abend-Mudgabe. Erftes Blatt.

Städtischer Sleischverkauf

in den Läden: Bleichstraße 29 — Römerberg 3 — Schulgasse 7 — Nerostraße 4 — Yorkstraße 25. Bormittags von 8-1 Uhr, nachmittags von 3-8 Uhr. - Countags geschloffen.

Dreise:

Schweinebraten mit Beilage per Pfd. 1.30	Mettwurst per Pfd. 1.60
Schweinebraten ohne Beilage " " 1.70	Pregkopf " " 1.40
Schweinekotelett u. Kammst. " " 1.65	Blutmagen " " 1.20
Schweinebauch 3ugabe " " 1.40	Fleischwurst " " 1.20

Bestellungen auf Lieferungen von Gleifch ins hans werden in den Laden entgegengenommen, fowie unter Telephonenf Rr. 490 und 1817.

Für Großabnehmer nach wie vor nur Telephonruf Ner. 490.

Der Magistrat.

Wieder eine Wohltätigkeit!

Ben beute mittag 5 Uhr ab fommen bon hiefig, Sofgutern 6 peima Maft-rinber au folgenben billigen Breifen gum Berfant, nur burch meinen

Massen=Umsatz

Die feinsten Bratenstüde, auch Süfte, Lenben und A Kosibraten, Bfund
Gerner tommen 20 prima Landssüber zum Berkanf: Bfund 90—110 Bf.
Mus der Kenle ohne Knoden 150 Bf.
Weima Sammelfleisch 90—120 Bf. Brima Semmeffleisch 90-120 Bf. Brima Schweinebraten Afb. 140 Bf. Stets friid. Dudfleisch Bfb. 90 Bf. Camtliche Burftforten billigft.

Hirsch. MeBaerei

Actung! Rur bis Countag Wiesbadeus billigfter Rindfleifd: Bertanf. Bum Rochen . . . Bfd. 80 Bf.

" 80 " 110 Braten alle St. Obne Mnochen . . . Padfleifch (frifc) 90 Mur Sellmundstr. 22.

Renester

2 Ausnahme-Tage Samstag und Sountag

unter Gintaufspreis garantiert hochseines junges gartes Mindfl., Suite, Rollbraten, Lenben. Berner empfehle noch prima Ralb-fleifch nur 1 M., Ralbstenle 1.10 M. Steis frifches Safffeifch.

Extra billiges leischangebot

jebes Bfund Rinbfirifd, iung u. zart, nur Schulderich, iung u. zart, nur S6 Bf.
Hiffe u. Roftbraten auch nur S6 Bf.
Ieben Tag zirfa 200 Bfund Kets frifdres Saakleiich 90 Bf.
Berner von 20 guten Wast. u.
Landblälbern Bfd. Ragout 100 Bf.
Bum Braten nur 110 Bf.
Brettwurft zum Schmieren 140 Bf. Bum Braten nur Mettwurft jum Schmieren Steifchwurft tuglich frifc

Rur Metgerei Auton Siefer,

Arin.-Ciumadzuker 26.26.26.26 Fallabfel 10 Bfb. 45 Bf., gebfl. Hofer - Reinetten 10 Bfb. 1.20, Apotheter-Birnen 10 Bfb. 1.15. Kirchner, Bliefinganer 2.

Der Sleisch-Verkauf

befindet fich bon morgen Camstag früh ab wieber

Gelbe Kartoffeln gumpf 55 pf. Rene Zwiebeln Bfund 16 Bf. gu haben in ben Bertaufsftellen von

Adolf Harth.

Rene Martonelu

50 Rilo mit Gad 7 MRt.

Neue Zwiebelu 50 kilo ab Franti, a. M. 181/2 Mt.

versendet unter Nachnahme

Jacob Stern - Simon Friedberg, Heffen. Teleph. 368.

Einmachbirnen

10 Bfb. 95 Bf. Schwalbacher Str. 91.

Brima Rebrüden Bib. 1.40. Brima Rehfenle Bib. 1.60. Brima Rebbun Bfunb 1.20. Brima Rebragout Bfb. 0.70.

Smarnnormitane 6. Blutfrifde Mehfenlen,

Mehruden, - auch im Musfchnitt. Britch neichlachtete junge Gante, Enbonnbuhner, Rabaunen, Subne und Tauben billigft.

Wilh. Köbe (Joh. Geyer II. Nachi.), Grabenftraße 34. Telephon 3236.

frische Groke

896

P. Lehr. Ellenbogeng. 4, Moribar. 13. Beffal. Ploawurft, Dauerw.,

Pis. 1.90. Schinfenwurft Bid. 1.60. In frifde Rocheier 10 Stud 1.89, 100 Stud 13.75 Mt. 10 Stud 1.39, 100 Stud 13.75 Mt. Ia frifde große bapr. Siedeier 10 Stud 1.470 Mt. Ia frifde große bapr. Lanbeier 10 Stud 1.58, 100 Stud 15.70 Mt. Moskerei Mlapper,

Abeiheibstraße 67, Ede Rarlitraße.

Achtung!

Ein Waggon

Bieberverfäufern 6.50 per Beniner,

auch im Rleinen.

Ph. Weyer Wwe., Manergaffe 19.

> Johannisbeersaft, Himbeersaft, Zitronensaft, Heidelbeersaft.

Alle Beerenweine in kl. Packungen Bei Darmstörungen für unsere Krieger ganz besonders empfohlen:

> Herber Heidelbeer-Wein, Heidelbeer - Likör, Wermuth - Schnaps.

Auch in grösseren Quantitäten ab-zugeben. B 9209

Obstweinkelterei Fritz Henrich, Telephon 1914. Blückerstr. 24.

1914er Bein (Binteler) 50 Bf. per gr. Schappen,

Dodfeiner Tropfen, naturrein. :: Die geehrien Kurgafte u. Bürger m Wieshaben labe frol. ein. Aur fo lange Kreszenz reicht, ein. Aur fo lange Kreszenz reicht, eig. Wachstum. Fahrt 4. Ri. hin u. zur. 90 Bf. rentiert sich. Straußwirt Stahl, Wagnern., Hauptstr. 19, Mittelheim (Stat. Oeitrich-Binkel).

F 304

8 Biund Aepfel 38 Bf.
10 Bfb. Beitebirnen jum Einmachen
1.50, Tafelsbit, Mirabellen ju billigft.
Tagespreis. 20 Sanbföre 90 Bf.
Schönfelb, 25 Martiftraße 25.

Ginmach-Birnen per Bid. 15 Bi.. 10 Bid. 1.40 IR. Gartn. Bulf, a. Enbe d. Wielandftr,

grühfartoffeln,

ber Zentner 8 Mart frei Saus Dof Geisberg. Hansfrauen!

Rauft geschlich geschützte Sübner-Brühe "Genna"; bafelbit Kaffee, Ochsena-Extratte u. bergleich, mehr, Directier Bezug ab Fabrit. 21 Bleichstraße 21, 1.

Guttenvertauf Selbställcter.
Samstag, 6 Uhr, findet am Marft.
häuschen Eurfenvertauf in großer Auswahl fratt.

Dimbeer-Eing mit Maiche 30 Bf., Felbpad, 35 Bf. Drogerie Bade, Tannusftrage 5. 1 gebr. Bink-Bademanne

billig gu verfaufen. Den Gobne, Oranienftrage 24. Beinrich Brobt

Etwas ganz besonderes bietet sich den werten Damen. Benützen Sie deshalb in Ihrem eigenen Interesse eiligst diesen Vorteil:

nur einfarbig, Restposten Pongé-Seide,

jetzt Meter

Restposten Blusen-Seide, dunkle Karos, sowie moderne Streifen, reine Seide jetzt Meter

dunkle Karos, sowie moderne Streifen,

Ein Restposten Schwere Blusen-Seide, einfarbig, gestreift und kariert, in einfarbig, gestreift reicher Auswahl

Ein Restposten reine Seide in ganz aparten vornehmen Mustern, geeignet für elegante Blusen u. Kleider,

Marktstrasse 14

am Schlossplatz.

jetzt Meter

Der grosse billige Reste - Verkauf dauert fort!